

# schellenberg

mein magazin



02  
2022





## Die Gemeinde lebt vom Miteinander

Am 5. März 2023 finden die Gemeindewahlen statt und gleich drei Kandidaten stellen sich der Wahl zum neuen Vorsteher unserer Gemeinde. Es freut mich, dass es den Parteien zudem gelungen ist, eine tolle Auswahl an Kandidatinnen und Kandidaten zu finden, die sich der Wahl in den Gemeinderat stellen. Wir stellen Ihnen die Teams der drei Parteien auf den Seiten 9 – 11 vor.

Ich möchte die Gelegenheit nutzen, mich bei all jenen Menschen für ihr Mitdenken und Mithandeln zu bedanken, die in der Politik, in Kommissionen, in Arbeitsgruppen oder in Vereinen ihren Beitrag für das Miteinander in unserer Gemeinde leisten. Denn nur wenn wir uns engagieren, dem Gegenüber zuhören und auch einmal andere Meinungen gelten lassen, können wir gute Lösungen für unsere Gemeinde erreichen. Das gilt in der Politik genauso wie im täglichen Zusammenleben. Denn von einem gesunden Miteinander profitieren letztendlich alle.

Vielleicht denkt der eine oder die andere an diese Worte, wenn die Parteien nach den Gemeindewahlen anklopfen und um Mitarbeit in einer Kommission oder Arbeitsgruppe fragen.

Für mich persönlich geht am 30. April 2023 meine Amtszeit als Vorsteher zu Ende und ich kann auf eine sehr ereignisreiche Zeit mit vielen schönen Momenten zurück blicken. Natürlich gab es auch sehr herausfordernde und schwierige Situationen zu meistern. Ich kann aber rückblickend sagen: «Schön war die Zeit!»

So wünsche ich allen frohe und geruhsame Festtage und einen guten Start ins neue Jahr.

Norman Wohlwend, Vorsteher



Ronja Dutler trägt strahlend ihre Laterne am Laternilefest.

## Inhalt

■ Aus der Gemeinde	04–24
■ Kommissionen	25–34
■ Geschichte	35–38
■ Vereinsleben	39–48
■ Bildung	49–54
■ Kirche	55–56
■ Persönlich nachgefragt	57–58

### Impressum:

**Herausgeber:** Gemeinde Schellenberg · **Verantwortlich für den Inhalt:** Norman Wohlwend, Vorsteher und Karin Hassler, Gemeindesekretariat · **Design:** Medienbuero Oehri & Kaiser AG, Eschen · **Produktion und Layout:** Medienbuero Oehri & Kaiser AG · **Bilder:** Der Gemeinde zur Publikation zur Verfügung gestellte Bilder · **Druck:** BVD Druck und Verlag AG, Schaan · **Auflage:** 600 Exemplare

## Die Volljährigkeit gefeiert

Am 29. Oktober 2022 feierten die Jungbürger vom Jahrgang 2004 ihre Volljährigkeit zuerst bei einem Empfang auf Schloss Vaduz, wo sie von Ihrer königlichen Hoheit Sophie von Liechtenstein und Seiner Durchlaucht Erbprinz Alois von Liechtenstein empfangen wurden.

Am Abend stieg dann im Spörry-Areal in Vaduz ein rauschendes Fest. Mit dem Erreichen der Volljährigkeit werde eine neue Verantwortung übertragen, der junge Mensch werde zum Mitgestalter des Landes. «Ab diesem Zeitpunkt könnt ihr vom wichtigsten demokratischen Recht Gebrauch machen, dem Stimm- und Wahlrecht. Das bedeutet, dass eure Stimme nicht nur gehört wird – eure Stimme hat nun wirkliches Gewicht.»

Am 5. November 2022 dann fand die Gemeindejungbürgerfeier zusammen mit den Gemeinden Ruggell, Gamprin und Planken statt. Die Jungbürger liessen sich auch diese Einladung nicht entgehen und fuhren nach dem Mittag gemeinsam zum Polizeigebäude nach Vaduz wo ihnen ein Einblick in die Arbeit der Polizei geboten wurde. Mitte Nachmittag fuhren die Jungbürger weiter nach Buchs ins Bowling-Center und stellten dort ihre Bowlingkünste unter Beweis.

Zum Abendessen ging es zurück nach Schellenberg, wo das Team vom Löwen keine kulinarischen Wünsche offen liess – anschliessend ging es beim Montagmalen noch einmal darum, die Hirnzellen und die Phantasie zu aktivieren, bevor es zur gemeinsamen Party mit den anderen Jungbürgern zur Party in's Tang ging.

An diesem Anlass, der sowohl gemeindeübergreifend wie auch in jeder Gemeinde separat begangen wurde, hatten die jungen Leute wie auch die Vorsteherin, Vorsteher und Gemeinderäte die Möglichkeit, miteinander ins Gespräch zu kommen und sich über verschiedene Themen in diesem feierlichen Rahmen auszutauschen – was auch rege genutzt wurde.



**Die Schellenberger Jungbürgerinnen und Jungbürger anlässlich der Landesjungbürgerfeier in Vaduz.**

Hinten von links: Raffael Lampert, Johann Biedermann, David Goop und David Lampert.

Vorne von links: Alina Büchel, Noemi Büchel, Hannah Harrer, Vorsteher Norman Wohlwend, Nadja Kaiser, Marloes Hubers und Salome Goop.

# Budget 2023 genehmigt

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung 16. November 2022 den Voranschlag 2023 mit einem budgetierten Defizit von rund 1.3 Mio. Franken genehmigt. Dieser Beschluss des Gemeinderates wurde gemäss Gemeindegesetz zum Referendum ausgeschrieben.

Der Voranschlag 2023 wurde auf der Grundlage des Gesetzes über den Finanzhaushalt der Gemeinden und der Verordnung über den Finanzhaushalt der Gemeinden erstellt.

## Gesamtrechnung

Der Voranschlag 2023 weist ein Defizit von 1'265'612 Franken aus.

## Investitionsrechnung

Für das kommende Jahr sind Bruttoinvestitionen von 971'260 Franken geplant. Nachfolgend die grössten Positionen:

- Egerta Strasse – Sanierung Teilstück Egertaweg bis Schlossweg  
CHF 480'000
- Kesse Strasse – Vorprojekt  
CHF 50'000
- WLU – Investitionskostenbeitrag  
CHF 174'000

## Erfolgsrechnung

Nachfolgend die grössten Positionen:

- Feld Strasse – Sanierung Infrastruktur, Randabschlüsse, Deckbelag  
CHF 653'000
- Franz-Sales-Weg – Abschlussarbeiten / Deckbelag  
CHF 135'000
- Klenn Strasse 2. Etappe – Abschlussarbeiten / Deckbelag  
CHF 90'000
- Schule Umbau / Umnutzung Bibliothek  
CHF 170'000
- Ehemaliger Postraum – Projekt neue Bibliothek  
CHF 90'000
- Spielplatz Atelier – Ersatz Spielgeräte  
CHF 70'000
- Rhythmicraum Gemeindehaus – Sanierungsarbeiten  
CHF 60'000

	Voranschlag 2023	Voranschlag 2022	Rechnung 2021
Gemeindesteuerzuschlag	150 %	150 %	150 %
<b>Erfolgsrechnung</b>			
Betrieblicher Ertrag	8'554'600	8'589'600	8'766'285
Betrieblicher Aufwand	8'870'952	8'619'840	7'137'317
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit vor Abschreibungen	-316'352	-30'240	1'628'969
<b>Abschreibungen</b>			
auf Verwaltungsvermögen	1'077'844	1'040'191	1'052'664
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	-1'394'196	-1'070'431	576'303
Finanzertrag	21'000	15'000	18'510
Finanzaufwand	7'000	17'000	79'078
Finanzergebnis	14'000	-2'000	-60'569
Jahresergebnis	-1'380'196	-1'072'431	515'734
<b>Investitionsrechnung</b>			
Investive Ausgaben	971'260	610'360	976'572
Investive Einnahmen	8'000	24'000	269'752
Investive Ausgaben netto	963'260	586'330	706'820
<b>Gesamtrechnung</b>			
Betrieblicher Ertrag	8'554'600	8'589'600	8'766'285
Finanzertrag	21'000	15'000	18'510
Investive Einnahmen	8'000	24'000	269'752
Gesamteinnahmen	8'583'600	8'628'600	9'054'547
Betrieblicher Aufwand	8'870'952	8'619'840	7'137'317
Finanzaufwand	7'000	17'000	79'078
Investive Ausgaben	971'260	610'360	976'572
Gesamtausgaben	9'849'212	9'247'200	8'192'967
<b>Defizit/Überschuss CHF</b>	<b>-1'265'612</b>	<b>-618'600</b>	<b>861'578</b>

## Festlegung Gemeindesteuerzuschlag

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung vom 16. November 2022 einstimmig beschlossen, den Gemeindesteuerzuschlag für das Jahr 2023 (Steuerjahr 2022) auf 150% zu belassen.

# Liechtensteiner Gemeinden intensivieren IT-Zusammenarbeit

In seiner Sitzung vom 21. September 2022 hat der Gemeinderat den Analysebericht betreffend das digitale Projektportfolio vom 4. April 2022 zur Kenntnis genommen und befürwortet, dass die bisherige Kooperation der Gemeinden im Bereich der IT intensiviert wird. Die im Analysebericht aufgezeigten Grundlagen- und Digitalisierungsthemen sollen zukünftig koordiniert angegangen werden. Für das Jahr 2023 wird für alle Gemeinden mit Gesamtkosten von 175'000 Franken kalkuliert. Für Schellenberg wurde ein Beitrag von 6'000 Franken budgetiert.



Die Liechtensteiner Gemeinden verfügen zu ihrer Aufgabenerfüllung in verschiedenen Bereichen über Kooperationen in unterschiedlichsten Konstellationen mit teilweise bereits seit Jahrzehnten bewährter Zusammenarbeit. So auch im Bereich der IT, in welcher alle elf Gemeinden seit rund 20 Jahren mit derselben Gemeindefoftware (GESOL) als Kernapplikation arbeiten. Zehn Gemeinden nutzen zudem seit einigen Jahren das Geschäftsverwaltungs-Programm ELO zur digitalen Aktenverwaltung und treiben dessen Entwicklungen gemeinsam voran.

Vor dem Hintergrund der stetig steigenden Anforderungen im Bereich der Informationstechnik (IT) möchten die Gemeinden Liechtensteins ihre bisherige Kooperation in diesem Sektor intensivieren und besser koordinieren. Damit soll den zukünftigen Herausforderungen möglichst gemeinsam und einheitlich begegnet werden. Die Ge-

meinderäte aller Gemeinden haben im Herbst diesem Grundsatzentscheid und somit dem Aufbau einer gemeinsamen Organisationsstruktur mit einer zentralen Koordinationsstelle zugestimmt.

## **Analyse zeigt Handlungsbedarf auf**

Eine im vergangenen Jahr von den Gemeinden initiierte externe Analyse zeigt auf, dass hinsichtlich des digitalen Produktportfolios in den öffentlichen Verwaltungen und – speziell im Hinblick auf die Zusammenarbeit untereinander – Handlungsbedarf besteht. Ermittelt wurden insgesamt 67 gemeinsame IT-Themen. Sieht man diesbezüglich von den bereits bekannten Projekten (ELO, GESOL) ab, ist schnell ersichtlich, dass noch weitere gemeindeübergreifende Projekte zur Umsetzung anstehen. Auch gemeinsame Projekte mit der Liechtensteinischen Landesverwaltung (LLV) wurden aufgezeigt. Aus diesem Grund haben sich die Gemeinden

Liechtensteins dazu entschlossen, Grundlagenprojekte, die eine Basis für zukünftige Entwicklungsprojekte bilden, voranzutreiben. Hierzu gehören unter anderem die zukünftige Softwarearchitektur und einheitliche Sicherheitsanforderungen.

## **Vorsteherkonferenz ist Entscheidungsgremium**

Weiter soll eine gemeinsame Koordinationsstelle geschaffen werden, deren Hauptaufgabe es sein wird, alle aktiven Projekte zentral zu koordinieren, in einem Gesamtprojektportfolio zusammenzuführen und zu überwachen. Ausserdem ist die Einführung eines systematischen Change- und Release Managements inklusive einem einheitlichen Testverfahren erforderlich sowie der Aufbau eines einheitlichen Prozesses für die Aufnahme von Anforderungen und die Einrichtung eines Entscheidungsgremiums für die Priorisierung.

## Entsteht im Gebiet Kela eine Aushubdeponie?

Um diese Frage dreht es sich in der Gemeinde Ruggell. Und da die Kela direkt an Schellenberg grenzt, ist diese Frage auch für uns ein Thema. Im Unterländer Deponiekonzept aus dem Jahr 2005 wurde der Standort Kela erwähnt: «Der direkt der Deponie vorgelagerte Bereich entlang der Hauptstrasse nach Schellenberg bildet einen nach Österreich offenen, schlecht einsehbaren, siedlungsfreien Geländetrog mit einem immensen Fassungsvermögen. Bei entsprechender Planung und Bewirtschaftung kann der Bereich Limsenegg/Kela über viele Jahrzehnte als Deponie genutzt werden.» Dabei ist zu erwähnen, dass der bereits genutzte Bereich westlich der Landstrasse als Deponie vom Typ B für Bauschutt und verschmutzten Aushub genutzt wird und der östliche Bereich Kela als Deponie vom Typ A für sauberen Aushub und Ausbruch dienen soll.

Mit der im Jahr 2012 unterzeichneten Vereinbarung der Unterländer Gemeinden über die gemeinsame Nutzung ihrer Deponien, konnte der Weg für diese Trennung vorbereitet werden. Seit diesem Zeitpunkt wird in der Deponie Limsenegg nur noch Bauschutt und verschmutzter Aushub vom gesamten Unterland verfüllt. Der saubere Aushub und Ausbruch vom gesamten Unterland wird in der Deponie Rheinau Eschen und in der Deponie Langmahd Mauren deponiert. Mit dieser Regelung konnte das Unterland die vergangenen zehn Jahre die aus der intensiven Bautätigkeit anfallenden Mengen an Bauschutt und Aushub erfolgreich bewältigen. Doch nun zeigt sich, dass die Deponien in Eschen und Mauren in ein paar Jahren voll sind und abgeschlossen werden müssen. Folglich würde das Unterland über keine Deponie für sauberen Aushub und Ausbruch mehr verfügen. Aus diesem Grund wur-



de der im Unterländer Deponiekonzept genannte Bereich Kela als mögliche Nachfolgedepoie im Unterland genannt. Bereits im Jahr 2018 haben diesbezüglich Gespräche stattgefunden, in welchen erste Erkenntnisse dazu in Erfahrung gebracht werden konnten. Im Frühjahr 2019 wurde vom Amt für Umwelt ein Anforderungskatalog zusammengestellt, welcher der Eignungsprüfung von Deponiestandorten in Liechtenstein dient. Entsprechend werden seit dem die darin enthaltenen Kriterien auch für den möglichen Bereich Kela geprüft. Aktuell befindet sich die Beantwortung des Anforderungskatalogs in der Gemeinde Ruggell in der Schlussphase. So dass in Kürze Gewissheit über die Eignung vom Bereich Kela als Deponiestandort für sauberen Aushub und Ausbruch bestehen sollte.

Das Ergebnis aus dieser Standorteignungsprüfung fließt dann in die Planung der Deponiestrategie Liechtensteins ein. Sollte sich der Standort als geeignet erweisen und die Strategie einen Deponiebetrieb im Bereich Kela vorsehen, müsste ein entsprechendes Projekt zusammen mit einer Umweltverträglichkeitsprüfung ausgearbeitet und eingereicht werden.



Das Land Liechtenstein plant bei der Bushaltestelle Klenn eine Verbesserung der bestehenden Situation. Es handelt sich nicht um einen kompletten Neubau, sondern lediglich um eine Verbesserung durch den Bau einer Fussgängerschutzinsel und damit der Optimierung der Fussgängerquerung im Bereich der Bushaltestelle. Im Rahmen des Umbaus werden bei den Wartestellen behindertengerechte Anlegekanten für die Linienbusse in

## Verbesserung für Fussgänger

beide Fahrtrichtungen realisiert und im Bereich des Einlenkers zur Gemeindestrasse Klenn eine normkonforme Trottoirüberfahrt realisiert. Die Ausführung des Projektes ist vom Land Liechtenstein auf das Frühjahr 2023 geplant. Für die Umsetzung des geplanten Projektes vom Land Liechtenstein sind Flächenverschiebungen notwendig, die der Gemeinderat in seiner Sitzung vom 26. Oktober 2022 genehmigt hat. Um die Fussgängerschutzinsel umzusetzen, muss die Strasse verbreitert, bzw. die Bushaltestelle Klenn in den ostseitigen Hang hinein verlegt werden. Es handelt sich bei der benötigten Fläche um Wald im Sinne des Waldgesetzes und ein Teil der Baumassnahmen liegt somit ausserhalb der Bauzone, weshalb das Eingriffsverfahren in Natur und Landschaft durchgeführt sowie die temporären und dauerhaften Rodungen – mit entsprechenden Ersatzmassnahmen vom Gemeinderat in seiner Sitzung vom 26. Oktober 2022 genehmigt wurden.

## Sammlung von Sonderabfällen

Land und Gemeinden sind gemeinsam bemüht, die in Haushalten in Gebrauch stehenden umweltgefährdenden Stoffe wie zum Beispiel Reinigungsmittel, Pflanzenschutzmittel, Farben und Lacke, die oft als Restposten anfallen, einer umweltgerechten Entsorgung zuzuführen. Deshalb findet jeweils im Frühling und im Herbst die Separatsammlung von Sonderabfällen statt. Neu wird die Sammlung von Sonderabfällen bei der Sammelstelle Säga durchgeführt.

### Im kommenden Jahr finden die Sammlungen an folgenden Terminen statt:

Samstag, 8. April 2023

Sammelstelle Säga,

09.00 – 11.30 Uhr und 13.30 – 15.30 Uhr

Dienstag, 11. April 2023

Sammelstelle Säga, 13.30 – 14.30 Uhr

Samstag, 7. Oktober 2023

Sammelstelle Säga

09.00 – 11.30 Uhr und 13.30 – 15.30 Uhr

Dienstag, 10. Oktober 2023

Sammelstelle Säga, 13.30 – 14.30 Uhr

### Abgegeben werden können

Abbeizmittel, Autopflegemittel, Chemikalien aller Art, Desinfektionsmittel, Düngemittel, Farben und Lacke, Fotochemikalien, Frostschutzmittel, Imprägnierungsmittel, Klebstoffe, Laugen, Medikamente, Nitroverdünner, Pflanzenschutzmittel, Reinigungsmittel, Rostschutzmittel, Säuren, Schmiermittel, Thermometer, Unterbodenschutz usw.

Die Abgabe dieser Problemstoffe oder Sonderabfälle ist für Privathaushalte kostenlos. Die Entsorgung aus Gewerbe, Handel und Industrie ist nicht gestattet!

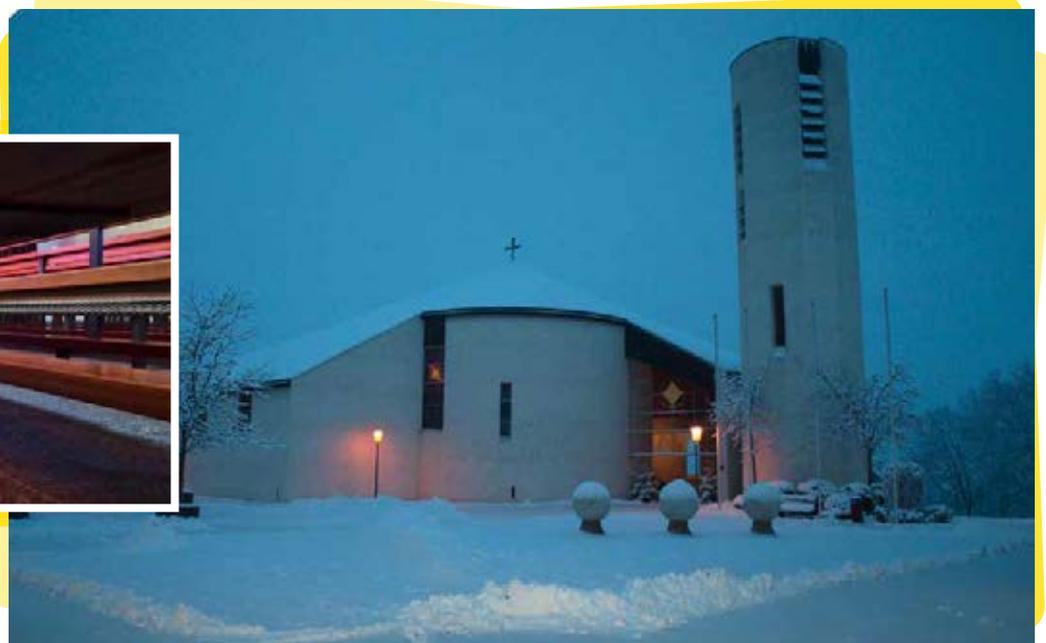
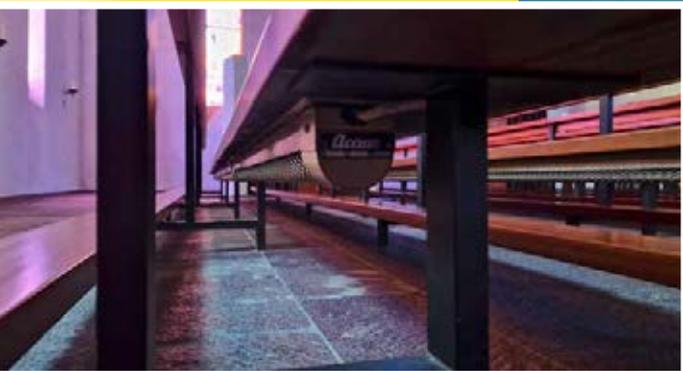
Mit der Sammlung der Sonderabfälle bei der Sammelstelle Säga sollen alle Einwohnerinnen und Einwohner die Möglichkeit haben, ihre Sonderabfälle umweltgerecht zu entsorgen.



## Neue Heizung für die Pfarrkirche

In seiner Sitzung vom 21.09.2022 hat der Gemeinderat den Auftrag für eine neue Heizung für die Pfarrkirche an die Fa. Muff AG, Triengen vergeben. In der Pfarrkirche waren sowohl die Heizungssteuerung sowie einzelne Heizelemente defekt.

Abklärungen durch die Fa. Marquart Elektroplanung haben ergeben, dass ein Ersatz der Steuerung, ohne Austausch der fast 60-jährigen Heizelemente keinen Sinn macht.





## Gemeindewahlen 2023

Am Sonntag, den 5. März 2023, findet in allen Gemeinden des Landes die Wahl des Vorstehers bzw. des Bürgermeisters und des Gemeinderates statt. Die Schellenberger Parteien haben ihre Kandidatinnen und Kandidaten nominiert und die Stimmberechtigten haben im März die Wahl, wem sie ihr Vertrauen schenken möchten. Gemäss Art. 72 Gemeindegesetz sind Nominierung noch bis spätestens 20. Januar 2023 möglich.

Mit ihrer Kandidatur zeigen die Kandidierenden, dass sie bereit sind, Verantwortung für die Gemeinde Schellenberg zu übernehmen, um miteinander etwas in Schellenberg zu bewegen. An dieser Stelle gilt bereits heute allen Kandidatinnen und Kandidaten ein herzliches Dankeschön, dass sie die Herausforderung annehmen und sich der Wahl stellen.



Vorsteherkandidat **Patrick Risch**, Kesse 14, Jahrgang 1968

«Als Vorsteher möchte ich gutes Bewahren und Neues fördern. In meinem zukünftigen Team, möchte ich mich als Impulsgeber für neue Ideen einbringen und den Gemeinderat mit guten Argumenten davon überzeugen. Gerne lasse ich mich aber auch von anderen für Neues begeistern. Versuche aber, meinen Grundprinzipien immer treu zu bleiben. Seit 2011 durfte ich mich als Gemeinderat für Schellenberg engagieren und in diversen Kommissionen mitarbeiten. Mit meinem Wissen und der Erfahrung setze ich mich für das Wohl der Gemeinde ein.»



**Die Kandidatin der Freien Liste für den Gemeinderat**



**Eva Nicolussi-Vogt**, Klenn 57, Jahrgang 1977

«Für ein natürlich schönes und Generationen verbindendes Schellenberg.»



Vorsteherkandidat **Dietmar Lampert**, Klenn 4, Jahrgang 1966

«Schellenberg ist meine Heimat und mein Lebensmittelpunkt. Dadurch bin ich mit der Gemeinde und der Bevölkerung sehr eng verbunden. Sehr gerne würde ich deshalb als Hauptverantwortlicher unsere Gemeinde mit einer klaren Vision so weiterentwickeln, dass sie auch in vielen Jahren noch für alle Generationen attraktiv und lebenswert ist. Um dahin zu gelangen, ist ein aktiver Miteinbezug der Bevölkerung in die Entscheidungsprozesse, sowie eine transparente Informationspolitik für mich unumgänglich. Liebe Einwohner/-innen, ich lade Sie ein, gehen Sie mit mir auf den Weg, um unsere Gemeinde zukunftsfähig zu gestalten.»

### Das Team der VU für den Gemeinderat



**Birgit Beck**, St. Georg-Str. 3, Jahrgang 1974

«Ich werde mich dafür einsetzen, dass Schellenberg eine attraktive Wohngemeinde bleibt und uns die umliegende Natur als Naherholungsgebiet erhalten bleibt.»



**Daniel Brendle**, Nolla 16, Jahrgang 1979

«Ich möchte mich in der Gemeinde für die Familien, Pensionisten und die Vereine einsetzen. Ein weiterer Schwerpunkt ist für mich die Stärkung des heimischen Gewerbes.»



**Harald Lampert**, Klenn 6, Jahrgang 1971

«Meine Schwerpunkte gelten der Land- und Forstwirtschaft, der Gemeindeinfrastruktur, den Hilfsorganisationen, sowie dem öffentlichen Verkehr.»



**Christian Meier**, Winkel 13, Jahrgang 1979

«Schellenberg soll sich innerhalb der finanziellen Möglichkeiten weiterentwickeln. Dabei sind mir Familien- und generationsübergreifende Themen sehr wichtig.»



**Christoph Oehri**, St. Georg-Str. 89, Jahrgang 1987

«Ich möchte mich für das Allgemeinwohl der Bevölkerung, für eine gute Infrastruktur, sowie für das Vereinsleben in der Gemeinde einsetzen.»



Vorsteherkandidat **Robert Hassler**, St. Georg-Str. 34,  
Jahrgang 1973

«Die Gemeinde Schellenberg liegt mir sehr am Herzen. Ich bin ein Mensch mit Handschlagqualität, der die Sachpolitik immer in den Vordergrund stellt. Eine offene Gesprächskultur und Kompromissbereitschaft sind Grundvoraussetzungen, um die Bedürfnisse der Bevölkerung rechtzeitig zu erkennen und darauf einzugehen. Ich fühle mich bereit und würde mich freuen, zusammen mit dem Gemeinderat unsere Heimatgemeinde weiterzuentwickeln, Projekte umzusetzen und Führungsverantwortung zu übernehmen.»

## Das Team der FBP für den Gemeinderat



**Jonas Grubenmann**, Dorf 40,  
Jahrgang 1990

«Der Erhalt der Wohn- und Lebensqualität durch zukunftsgerichtetes und offenes Handeln ist mein oberstes Anliegen. Dazu gehören auch attraktive Mobilitätsangebote.»



**Esther Kieber**, St. Georg-Strasse 77,  
Jahrgang 1980

«Die Bildung und Entwicklung unserer Kinder und somit die Ausrichtung von Schule und schulergänzenden Angeboten auf die Bedürfnisse der Kinder spielt für mich neben «Wohnen im Alter» und der Bewahrung unseres Naherholungsgebietes eine wichtige Rolle.»



**Ewald Kieber**, Egerta 25,  
Jahrgang 1955

«Wir benötigen eine Verbesserung der Tagesstrukturen/KITAS für unsere berufstätigen Frauen und eine längerfristige Projektplanung der Gemeinde mit vorsorglichem Bodenerwerb.»



**Karin Manhart**, Widumweg 15,  
Jahrgang 1979

«Die Stärkung der Gemeinschaft, der Erhalt der Attraktivität für Familien und eine solide Finanz- und Investitionspolitik sind meine politischen Anliegen.»



**Marc Reschützer**, Holzgatter 9,  
Jahrgang 1976

«Für mich ist es wichtig, dass Schellenberg weiterhin eine hohe Attraktivität für Familien mit Kindern mit einem guten Schul- und Freizeitangebot hat.»



**Carolin Schnur**, Kappelweg 24,  
Jahrgang 1980

«Die Verbesserung der Kinderbetreuungsmöglichkeiten in einer zeitgemässen Form ist mir ein grosses Anliegen.»



## Ja zur Sanierung der Bergbahnen Malbun AG

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung vom 21.09.2022 die Aufstockung des Aktienkapitals der Bergbahnen Malbun AG um 38'586 Franken beschlossen. Die Unterstützung für Malbun ist aus Sicht des Gemeinderates sehr gut vertretbar, wenn man bedenkt, wie viel Geld die öffentliche Hand z.B. in Fussballplätze, Hallenbäder und andere Sport-Infrastrukturen stecke.

Der Landtag hat in seiner öffentlichen Sitzung vom 3. Juni 2022 der Sanierung der Bergbahnen Malbun AG (BBM) einhellig zugestimmt und sich damit in aller Klarheit zur Destination Malbun/ Steg sowie zu den Bergbahnen als wichtigstem Leistungserbringer in Malbun bekannt. Mit dem durch den Landtag genehmigten Finanzierungskonzept soll das strukturelle Defizit durch jährliche Beiträge des Landes von 650'000 Franken sowie der Ferienwohnungsbesitzer 250'000 Franken gedeckt werden. Zusammen mit dem Verkauf des JUFA-Hotels wird damit die Finanzierung der Bergbahnen Malbun langfristig und nachhaltig sichergestellt.

Für die Sanierung der Bergbahnen ist ein Kapitalschnitt bei allen Aktionären um 85% auf neu 15% des Aktienkapitals notwendig. Dieser Schritt erfolgte am 28. September 2022 im Rahmen einer ausserordentlichen Generalversammlung. Im Rahmen der ordentlichen Generalversammlung am 26. Oktober 2022 wurde das Aktienkapital um insgesamt 5 Mio. Franken aufgestockt. Davon trägt das Land das Land 2.4 Mio. Franken, die Standortgemeinden Triesenberg und Vaduz zusammen 1.1 Mio. Franken sowie Private 1.5 Mio. Franken. Die Anteile des Landes und der Standortgemeinden in Höhe von insgesamt 3.5 Mio. Franken sind durch den Landtagsbeschluss bzw. durch Gemeinderatsbeschlüsse bereits gesichert.

Derzeit werden seitens BBM Gespräche geführt, um auch die restlichen 1.5 Mio. Franken durch weitere Aktionäre (insbesondere Privatpersonen) sicherzustellen.

### **Beteiligung der Gemeinden**

Im Rahmen der Erarbeitung der Sanierungslösung wurde bewusst darauf verzichtet, andere Gemeinden als die Standortgemeinden zur finanziellen Beteiligung zu verpflichten. Alle Gemeinden sind jedoch eingeladen, sich freiwillig bei der Aktienkapitalaufstockung zu beteiligen.

Malbun / Steg ist als alpines Naherholungsgebiet für alle Einwohnerinnen und Einwohner wichtig und geschätzt. Gerade die Pandemie hat dies eindrücklich gezeigt. Hinzu kommt die Bedeutung als Sportstätte für Jung und Alt sowohl im Sommer als auch im Winter. Ein finanzielles Engagement der Gemeinden ist damit auch im Interesse der Bevölkerung. Mit einem Beitrag bekennen sich die Gemeinden zur Destination Malbun / Steg und damit auch zu einem Stück Liechtensteiner Identität.

Im Rahmen der Debatte wurde im Gemeinderat angeregt, dass auch die Hotellerie und die Ferienseigentümer ihren Beitrag leisten sollten. Eine dafür notwendige gesetzliche Grundlage ist auf Landesebene geplant.

# Spielplatz Tüfenacker wieder in Betrieb

Bei garstig kaltem und regnerischem Wetter wurde am Mittwoch, 28. September 2022, der Spielplatz Tüfenacker wieder eröffnet. Umso erstaunlicher war es zu sehen, wie viele Kinder mit Eltern, Grosseltern, Freunden und Bekannten zur Wiedereröffnung gekommen sind.

Die Gemeinde legt sehr grossen Wert darauf, dass in den Quartieren attraktive Spielplätze zur Verfügung gestellt werden. Der Spielplatz im Tüfenacker war in die Jahre gekommen und so bedurfte es einer Generalsanierung. Im Rahmen eines Kindermitwirkungsanlasses wurde festgelegt was sich die Kinder wünschen. Fast alle Wünsche konnten erfüllt werden und es war eine Freude zu sehen, dass sich Kinder von schlechtem Wetter nicht abhalten lassen zu spielen. Die Kinder bemalten Holztiere – welche zwischenzeitlich beim Zaun montiert worden sind. Pater Josef Gehrler segnete die Kinder und die neuen Spielgeräte, damit es immer allen gut gehe auf dem Spielplatz. Anschliessend gab es für Gross und Klein Verpflegung bei Bam Bams Grill. Alles in allem ein schönes Fest – trotz schlechtem Wetter.



## Geschäftsleitung für die Familienforschung Liechtenstein

Benjamin Fischer, wohnhaft in Vaduz, ist neuer Geschäftsführer der Familienforschung Liechtenstein. Er hat seine Arbeit mit einem 80% Pensum und befristet auf drei Jahre am 1. Oktober 2022 aufgenommen. Unterstützt wird er von der Fachassistentin Sylvia Frick aus Schaan mit einem Pensum von 20%, welche bei den Gemeinden Vaduz und Schaan bereits viele Jahre für die Ahnenforschung tätig war und folglich viel Praxiserfahrung mitbringt. Arbeitsort ist bei der Gemeinde Ruggell.



Benjamin Fischer und Silvia Frick haben ihre Arbeit für die Familienforschung Liechtenstein gestartet.

Die Initiative «Familienforschung Liechtenstein» ist ein gemeinsames Projekt der acht Liechtensteiner Gemeinden Balzers, Gamprin-Bendern, Mauren, Planken, Ruggell, Schaan, Schellenberg und Vaduz mit dem Ziel, die genealogische Forschung gemeindeübergreifend in einer zentralen Stelle zusammenzuführen. Die Arbeitsgruppe «Familienforschung Liechtenstein» unter der Leitung von Ruggells Vorsteherin Maria Kaiser-Eberle erarbeitete seit 2020 in vielen Sitzungen die Projektgrundlagen, um eine gemeinsame, gemeindeübergreifende Plattform für die Familienforschung zu realisieren.

### Digitalisierung vorantreiben

Fast alle Gemeinden verfügen heute bereits über gedruckte Familienbücher. Eine gemeinsame, gemeindeübergreifende Plattform, soll die Familienforschung nun in das digitale Zeitalter führen. Die Kernziele dieses Projektes sind einerseits die Zusammenführung und landesweite Vernetzung der gemeindeeigenen Daten sowie andererseits die Online-Veröffentlichung der Familienstammbäume. Davon sollen nicht nur die Benutzer profitieren, sondern auch die Familienforschung sowie die historischen Wissenschaft im Allgemeinen.

Die Datensicherheit und der Datenschutz spielen bei diesem Projekt eine zentrale Rolle und werden durch entsprechende IT-Massnahmen sowie eine fundierte Abstimmung mit den zuständigen Stellen gewährleistet. Die neue Geschäftsleitung koordiniert fachlich und organisatorisch zwischen den Gemeinden, stellt die inhaltliche Qualität sowie die IT- und Datenschutzerfordernungen sicher und vertritt das Projekt in der Öffentlichkeit. Die bisherige Arbeitsgruppe bleibt bestehen und begleitet die neue Geschäftsleitung weiterhin.

## Personelles

### Neuer Forstwartlernender

Der Gemeinderat der Gemeinde Gamprin hat in seiner Sitzung vom 19. Oktober 2022 die Lehrstelle Forstwart FZ ab Sommer 2023 vergeben. Liam Sprenger (Bild) aus Gamprin wird seine Lehre als Forstwart FZ bei der Forstgemeinschaft Gamprin - Ruggell - Schellenberg vom 1. August 2023 bis 31. Juli 2026 absolvieren. Wir wünschen Liam Sprenger viel Erfolg für seine Ausbildung.



### Dienstjubiläum

An 1. November 2022 konnte Karin Hassler ihr 15-jähriges Dienstjubiläum bei der Gemeindeverwaltung Schellenberg feiern. Sie ist als Gemeindegeschäftsführerin bei der Gemeinde Schellenberg tätig. Wir gratulieren Karin Hassler recht herzlich, danken ihr für ihren langjährigen treuen Einsatz und wünschen ihr weiterhin viel Freude und Elan bei der täglichen Arbeit.





## Für Alpfläche im Einsatz

Ende Sommer begab sich ein kleiner Trupp von arbeitswilligen Leuten aus Schellenberg auf die Alpe Dürrwald, um gemeinsam einen Tag zu schwenden – d.h. Bäume und Gebüsch zu roden, um den Boden für die Alpnutzung zu erhalten. Alles in allem brachte die Truppe einiges zustande und wir danken ihnen recht herzlich für ihren tatkräftigen Einsatz für unsere Alp.

Es ist vorgesehen, die Aktion auch im kommenden Jahr wieder durchzuführen und natürlich wäre es eine grosse Freude, wenn sich zahlreiche Menschen aus unserem Dorf miteinander auf den Weg auf die Alpe Dürrwald machen würden, um die Alpflächen zu erhalten.

## Neuvergabe der Versicherungen 2023 bis 2025

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung vom 21. September 2022 die Versicherungen im Pool mit den Gemeinden Gamprin und Ruggell sowie der WLU für weitere drei Jahre neu vergeben.

Die Einsparungen in den drei Gemeinden und der WLU sind seit der Einführung vom Versicherungspool im 2016 beträchtlich. Vor Ablauf der dreijährigen Frist hat die BWV Versicherungsbroker AG, Ruggell, neue Offerten eingeholt. Die Gemeinden und die WLU sind im Moment noch in der Abklärung, ob es Sinn machen würde, eine Cyber Versicherung abzuschliessen.

Der Gemeinderat hat die Versicherungen 2023 bis 2025 wie folgt vergeben:

1. Basierend auf dem Grundsatzentscheid vom 26. Oktober 2016 zur Schaffung eines Versicherungspools mit den Gemeinden Gamprin, Ruggell, Schellenberg und der WLU vergibt der Gemeinderat die Versi-

cherungen ab dem 1. Januar 2023 wie folgt:

- Die Betriebshaftpflichtversicherung zur Jahresprämie von 2'362 Franken an die AXA Winterthur Versicherungen AG
- Die Motorfahrzeug Flottenversicherung zur Jahresprämie von 5'593 Franken an die Allianz Suisse
- Die Dienstfahrtenkasko-Versicherung zur Jahresprämie von 535 Franken an die Mobilier Versicherung
- Die Unfallversicherung zur Jahresprämie von 19'366 Franken an die Mobilier Versicherung
- Die Unfall Zusatzversicherung (80% Taggeld) zur Jahresprämie von 2'385 Franken an die Mobilier Versicherung
- Die Schüler Unfallversicherung zur Jahresprämie von 1'840 Franken an die AXA Winterthur Versicherungen AG
- Die Rechtsschutzversicherung zur Jahresprämie von 3'138 Franken an die Protekta Rechtsschutz-Versicherung AG
- Die Organ Haftpflichtversicherung zur

Jahresprämie von 1'249 Franken an die Allianz Suisse

- Die Krankentaggeldversicherung (80% vom Bruttolohn gemäss Dienstreglement) zur Jahresprämie von 9'449 Franken an die FKB Balzers
- Die Sachversicherung zur Jahresprämie von 31'580 Franken an die Allianz Suisse
- Die Bauwesenversicherung (bis 2 Mio. Franken pro Bauprojekt) Einverständnis zur Vergabe an die Allianz Suisse zu einer Jahresprämie von 13'335 Franken. Die effektiven Prämien werden jeweils Ende Jahr anteilmässig auf Basis der effektiven Bausummen von der Gemeinde Ruggell in Rechnung gestellt.

2. Die Vertragslaufzeit wird auf drei Jahre festgelegt. Nach Ablauf dieser Frist erfolgt eine Neuausschreibung, damit alle Versicherer wieder eine neue Chance zur Offert Stellung erhalten.

## Prüfungserfolge

Wir gratulieren den folgenden Personen recht herzlich zu ihren Ausbildungserfolgen, welche sie in diesem Jahr erreicht haben.

### Lehrabschlüsse

**Lars Meier**, Kloggerweg 16, Lebensmitteltechnologie

**David Lampert**, Klenn 6, Plattenleger

### Matura

**Carla Büchel**, Greschner 4

**Madlaina Mayr**, Franz-Sales Weg 8

**Julian Hasler**, Feld 10

**Anna Wanger**, Rankhag 40

**Seraina Clavadetscher**, Feld 25

**Corsin Matt**, Rütteler 18

**Hannah Harrer**, St. Georg-Strasse 104

**Noemi Büchel**, Klenn 26

**Lorena Lampert**, Platta 5, Berufsmatura

### Weiterbildung

**Emanuel Büchel**, Rietle 1, Landwirt

**Barbara Rodigari**, Greschner 9, Landwirtin

### Studium

**Kerstin Lampert**, Klenn 4, Diplomstudium Humanmedizin

**Raphael Goop**, Kesse 35, Betriebswirtschafter HF



Barbara Rodigari und Emanuel Büchel

## Erfolgreiche Sportcracks geehrt

Im Rahmen des Gemeindefesttags am 21. August 2022, hat die Gemeinde Schellenberg die folgenden Schellenberger Sportler/-innen für die von ihnen erbrachten sportlichen Leistungen geehrt:

**Alina Büchel**, Skispringen

**Noemi Büchel**, Synchronschwimmen

**Barbara Rodigari**, Westernreiten

**Marvin Schäpper**, Drohnen fliegen

**Fabienne Wohlwend**, Motorsport

Seitens der Gemeinde gratulierte Stephan Marxer, Vorsitzender von der Kommission für Sport- und Freizeit, den Sportcracks recht herzlich. Er hat gemeinsam mit Vorsteher Norman Wohlwend die Ehrungsurkunden sowie die Naturalgeschenke überreicht. Für die Sportlerinnen und Sportler soll die Ehrung der Gemeinde Motivation und Ansporn sein, sich im sportlichen Wettkampf zu messen und den Namen der Gemeinde Schellenberg in alle Welt hinaus zu tragen. Es sei ihm eine grosse Ehre, die sportlichen Leistungen der erfolgreichen Sportler/-innen zu würdigen und er sei stolz auf die erbrachten Leistungen.



Die geehrten Sportlerinnen und Sportler in der vorderen Reihe von links Marvin Schäpper, Fabienne Wohlwend, Alina Büchel. Hintere Reihe Vorsteher Norman Wohlwend (links) und Stephan Marxer von der Kommission für Sport- und Freizeit. Leider konnten nicht alle Sportler/-innen an der Ehrung mit dabei sein – da sie im Einsatz standen.

# Ohne euch läuft gar nichts

Am Freitag, 11. November 2022 hat Vorsteher Norman Wohlwend die verdienten Vereinsjubilare im Rahmen einer Feier in der Weinlaube geehrt. Mit dabei war eine Delegation aus dem Gemeinderat und den Vereinen.

Was wäre ein Dorf ohne Gesang? Ohne Tanz? Ohne Musik? Ohne verlässlichen Schutz? Es wäre trist und öd – das ist für Vorsteher Norman Wohlwend klar. Denn ein funktionierendes Vereinsleben ist ein unverzichtbarer Grundpfeiler in der Gemeinde und er betonte: «Ohne euch läuft gar nichts!»

Das ist in der Tat so – denn die Vereine bringen Leben ins Dorf. «In den Vereinen wird sehr wertvolle Arbeit geleistet und die Vereinsmitglieder pflegen Sozialkontakte, sind füreinander und auch für uns alle da. Deshalb ist es für mich eine sehr grosse Freude und Ehre – euch allen hier und heute recht herzlich für euren unermüdlichen Einsatz zu danken.» Ein grosses Dankeschön richtete Vorsteher Norman Wohlwend aber auch an die Partnerinnen und Partner der Jubilare, die ebenfalls eingeladen waren, um gemeinsam zu feiern. Denn wie oft verzichten sie zugunsten des Vereins auf ihre «bessere Hälfte» – wenn es wieder einmal heisst: «i ha hött Prob.»

Die Jubilare wurden aufgrund vom Ehrungsreglement der Gemeinde geehrt. Mit einem entsprechenden Präsent brachte die Gemeinde die Wertschätzung für die Treue der Jubilare zum Ausdruck. In gemütlicher Runde feierten die Jubilare gemeinsam mit Vereinsvertretern und einer Delegation des Gemeinderates ihr Jubiläum gebührend.

## Die Geehrten Vereinsjubilare

### Gesangverein Kirchenchor

Josef Büchel	50 Jahre
Herbert Marxer	50 Jahre
Gerhard Biedermann (Präsident)	20 Jahre

### Volkstanzgruppe

Helmut Schwendinger	30 Jahre
Anni Goop	30 Jahre

### Freiwillige Feuerwehr

Georg Hassler	50 Jahre
Anton Metz	40 Jahre
Jürgen Goop	30 Jahre



Freiwillige Feuerwehr



Gesangverein Kirchenchor



Volkstanzgruppe

# Ränder des Wachstums

Am Samstag, 27. August luden der Verein ELF und die Kulturkommission Schellenberg zum Gedankenaustausch zum Thema Wachstum. Nachdem es lange Zeit von allen gewollt wurde, werden seine Konsequenzen langsam immer spürbarer.



Bereits 1972 erregte der «Club of Rome» mit seinem Bericht «Grenzen des Wachstums» Aufsehen. Seither sind die Menschheit, ihre Wirtschaft, die Umweltzerstörung und vieles andere munter weitergewachsen. Unser Lebensstandard ist sehr hoch, trotzdem zielen viele unserer Strategien in Wirtschaft und Politik weiterhin auf die Steigerung des Wachstums.

Fünf Gastreferenten gaben aus verschiedenen Richtungen Einblick in ihre Perspektive auf Wachstum. Peter Eisenhut von der Stiftung zukunft.li hielt gleich eingangs fest: «Wenn Wachstum in einem wohlhabenden Land wie Liechtenstein nicht mehr dazu beitrage, dass Menschen sich wohler fühlten, sei es weder ökonomisch noch sinnvoll.» Messbare Faktoren dazu sieht Eisenhut im Einkommen und dem Zustand der Umwelt.

Der Volkswirtschaftler Martin Geiger vom Liechtenstein-Institut hielt fest: «Eine zum Erreichen der Klimaziele notwendige Verhaltensumkehr sei anhand der Daten über Flächenverbrauch und CO<sub>2</sub>-Emissionen nicht erkennbar. Ob man diese wolle sei letzten Endes eine politische Frage danach, welchen Werten man sich verschreibe und welches Wachstum man wolle.»

Auch Raumplaner Jonas Grubenmann zeigte anhand der Raumplanung auf, dass Wachstum sehr wohl auch Chancen bietet, wenn es gezielt geschehe: zentrale Faktoren dafür seien etwa konzentrierte Siedlungen und eine entsprechende Verkehrsplanung. Der Mathematiker Georg Schierscher zeigte anhand der

mathematischen Theorie auf, wie sich das in der Wirtschaft angestrebte exponentielle Wachstum langfristig entwickeln würde. Er und der Jugenddelegierte Ludwig Luz machten klar: Diese Art von Wachstum wird realistisch von keiner technischen Innovation kompensiert. Wenn wir noch länger gut auf diesem Planeten leben wollten, dürfe Wachstum nicht mehr auf Kosten des Ressourcenverbrauchs passieren, so die Stimme der Jugend.

## Dorfteile und Ahnenforschung auf der Deponie

Am Samstag, 15. Oktober verbrachten die Kulturkommission Schellenberg und der Verein ELF den Morgen auf der Deponie. Bei Kaffee und Kuchen luden sie zu einem Gespräch über Schellenberger Dorfteile ein und untersuchten die Herkunft der Deponiebesucher/-innen im Rahmen der letzten drei Generationen.

Kaum eine Gemeinde hat so unterschiedliche Wohnlagen zu bieten wie Schellenberg. Ob man im Loch, in der Platta oder im Feld, in der Betsche, im Hinterschloss oder im Hinterschellenberg oder einem anderen Ortsteil lebt entscheidet nicht nur über die Nachbarn, sondern auch über das Panorama, darüber ob man vom Wald umringt oder in die Siedlung eingebettet ist. Im Hinblick auf den Schellenberger Quartierskongress am 12. November, sondierten die Mitglieder der Kulturkommission und des Verein ELF vor der Deponie bereits, welche Qualitäten und Besonderheiten die verschiedenen Ortsteile auszeichnen und rekrutierten Vertreterinnen und Vertreter.

## Zusammenkommen

In einer letzten öffentlichen Veranstaltung wird der Verein ELF am 17. Dezember um 14 Uhr im kleinen Saal Bräuche und für die Dorfgemeinschaft wertvolle Feierlichkeiten und Veranstaltungen unter die Lupe nehmen. Es würde uns sehr freuen, wenn auch Du dabei wärst und mit uns am 17. Dezember darüber nachdenken würdest, was Bräuche und Veranstaltungen brauchen, um das Dorf auch in Zukunft noch zusammenzubringen.

# Grosse Zufriedenheit mit dem Dorfzentrum

Am 5. Oktober nahmen der Verein ELF und die Kulturkommission Schellenberg das Schellenberger Dorfzentrum zum Thema ihrer Veranstaltung «Gesellschaftsränder und Dorfmitten».

Schellenberg hat sich seine weilerartige Siedlungsstruktur weitgehend erhalten. Siedlungsinseln sind unterbrochen durch Waldstücke, Weiden und Heuwiesen. Es lebt sich gut auf dem Inselberg mitten im Rheintal, der sich an schönen Tagen auch bei Spaziergängern grosser Beliebtheit erfreut. Doch wo kommt die Gemeinde zusammen? Dorfzentren sind landauf landab ein grosses Thema. Wie überall gibt es auch in Schellenberg das Bedürfnis, zusammenzukommen, andere aus dem Dorf zu treffen, sich auszutauschen, nach der Kirche noch etwas miteinander zu trinken und Feste zu feiern. Der Verein ELF und die Schellenberger Kulturkommission luden am 5. Oktober auf den Dorfplatz ein, diesen einmal genauer anzuschauen und sich darüber auszutauschen, was es heute für ein funktionierendes Zentrum braucht, was bereits da ist und was es noch zusätzlich aufwerten könnte.

## «Der schönste Dorfplatz im Land»

«I fühlmi nono wohl» war zu hören, bei Anlässen sei der Platz mit dem Zelt, dem kleinen Saal und der nötigen Infrastruktur direkt vor Ort optimal. Ob nach der Kirche für Apéros oder andere Veranstaltungen werde der nötige Platz geboten und das Ganze sei schön eingefasst von Kirche, Gemeindehaus mit Saal und Schule, unterstrichen andere die gelungene Gesamtkomposition. Gäste aus anderen Gemeinden schätzten an ihren Dorfzentren etwa das breite Angebot im Zentrum, das in Eschen beispielsweise mit Apotheke, PAP, Bäckereien und Geschäften Leute anlocke und das Zentrum belebe. Auch das Schellenberger Zentrum wird vielfältig genutzt. So dient es tagsüber den Schulkindern als Pausen- und Spielplatz



und die Gemeindeverwaltung, der Dorf-laden, die Poststelle, der Frisörladen, die Krone oder der Friedhof ziehen ebenfalls Publikum an. Morgens und abends finden Kirchgänger, Turner oder in verschiedenen Vereinen engagierte ihren Weg ins Zentrum.

## Und was bräuchte es noch?

Bei all der Zufriedenheit lässt auch das für viele schönste Zentrum des Landes noch Wünsche offen. So gab die stellvertretende Schulleiterin Caroline Goop etwa zu bedenken, dass die Primarschule räumlich an der Kapazitätsgrenze sei und mittelfristig eine Erweiterung anstehe. Ein pensionierter Gast wünschte sich einen Ort zum Zusammenkommen – ein Café im Zentrum, wo man in der Gemeinde gemütlich zusammensitzen und sich austauschen könnte. Im Sommer wäre das beim Dorfladen möglich, besonders im Winter aber gäbe es dafür keinen geeigneten Raum. Ein ähnliches Angebot regte auch

eine junge Mutter an: Viele Eltern, die Kindergarten- oder Schulkinder in die Schule begleiteten, würden anschliessend gerne noch etwas zusammenstehen. Eine Art Café im Zentrum würde das bestehende Angebot um den Schellenberger Dorfplatz entsprechend für verschiedene Interessensgruppen ergänzen.

Zum Abschluss gab es noch eine Runde, in der jeder Gast ein Element, das ihm oder ihr für ein gelungenes Dorfzentrum wichtig war, nennen konnte. Dabei entstand ein bunter Dorfplatz mit Café, Bar und Restaurant, schönen Bäumen, umringt von duldsamen Nachbarn, die sich mit am Leben im Dorf erfreuten. Klar wurde bei der Diskussion neben der grossen Zufriedenheit mit dem aktuellen Zentrum, das zur Begegnung und zum Verweilen einladende Zentren in einer immer anonymen werdenden Gesellschaft ein umso grösseres Bedürfnis sind.



# Weihnachtsgruss

## Weihnachtsgruss

Der Gemeinderat und das Team der Gemeinde Schellenberg wünschen allen Einwohnerinnen und Einwohnern frohe und besinnliche Festtage und einen guten Start ins neue Jahr.

Die Gemeinde Schellenberg verzichtet bereits seit vielen Jahren bewusst auf den Versand von Weihnachtskarten. Stattdessen spendet die Gemeinde jedes Jahr einer sozialen Institution in Liechtenstein einen Betrag. Dieses Jahr geht die Spende von 1'000 Franken aus aktuellem Anlass an die Flüchtlingshilfe Liechtenstein.

Die Flüchtlingshilfe berät und betreut Asylsuchende und vorläufig aufgenommene Frauen, Männer und Kinder und hilft ihnen, sich bei uns zu Recht zu finden und den Alltag zu gestalten. Ziel ist es, vor allem für diejenigen, die länger bei uns bleiben, Integration durch verschiedene Programme und Schulungen zu ermöglichen. Eine weitere Aufgabe der Flüchtlingshilfe ist es, die Menschen auf ihrem nicht immer einfachen Weg zu begleiten. Eine sinnvolle Tagesstruktur ist in diesem Zusammenhang besonders wichtig. Die Flüchtlingshilfe bietet verpflichtend Deutschkurse und ein Beschäftigungsprogramm sowie Werkgruppen an. Nach ca. sechs Monaten Aufenthalt in Liechtenstein und einer regelmässigen Teilnahme am Beschäftigungsprogramm und an den Deutschkursen kann ein Jobcoaching beginnen.



## Seniorenkoordination:

# Gehirn-Fitnesstraining begeistert



Die Seniorenkoordination Ruggell-Gamprin-Schellenberg hat für ihre ältere Generation vom August bis Oktober mit dem Gehirn-Fitnesstraining ein Angebot eingeführt, das auf ein sehr grosses Interesse stiess.

Der Schnupperkurs «Gehirn-Fitnesstraining» wurde zu einem vollen Erfolg. Insgesamt 22 Personen nahmen jeweils an den Donnerstagnachmittagen im Club-

haus des Fussballclubs Ruggell unter der Leitung der Gehirnfittnesstrainerin Elke Nestler-Schreiber an diesem Angebot der Seniorenkoordination teil. Neun von ihnen mit einem einmaligen Hineinschnuppern und erfreulicherweise flammte die Begeisterung bei 13 Teilnehmerinnen und Teilnehmern über, sie besuchten fast alle sechs Trainings, die jeweils ein Stunde dauerten.

Die Seniorinnen und Senioren aus den drei Rugasch-Gemeinden hatten grosses Gefallen an diesen spielerischen Trainingsübungen mit Ballons, Bällen usw. Ein Teilnehmer brachte es auf den Punkt: «Es isch scho no astrengend, do muass ma sich richtig konzentriera!» Neben dem aktiven Gehirn-Fitnesstraining schätzten die Teilnehmenden auch das gemeinsame Beisammensein und der persönliche Austausch.

## Aktivitäten- Voranzeige

**Mittwoch, 11. Januar 2023**  
Schnupperkurs – sanfte Körperübungen und Entspannung für Senioren

**Donnerstag, 12. Januar 2023**  
Kursstart Gehirn-Fitnesstraining

**Mittwoch, 18. Januar 2023**  
Schnupperkurs - Sanfte Körperübungen und Entspannung für Senioren

**Donnerstag, 19. Januar 2023**  
Vortrag Vorsorgevollmacht in Eschen

**Mittwoch, 25. Januar 2023**  
Kursstart - Sanfte Körperübungen und Entspannung für Senioren

**Donnerstag, 26. Januar 2023**  
Vortrag Vorsorgevollmacht in Ruggell

## Seniorenkoordination: **Vorsorgevollmacht**

**Vorsorgevollmacht – damit Sie selbst bestimmen können, wer über Sie bestimmen kann.**

Haben Sie sich auch schon gefragt was ist, wenn Sie selbst nicht mehr in der Lage sind, notwendige Entscheidungen alleine treffen zu können? Und wer übernimmt im Akutfall die Organisation und Überwachung der Pflege und Betreuung daheim, die Verwaltung Ihres Eigentums oder den Umzug in eine Betreuungsein-

richtung oder auch die Entscheidung über medizinische Massnahmen? In den meisten Fällen stellen sich diese Fragen erst mit zunehmendem Alter – oft genug aber auch schon in jungen Jahren, als Folge von Unfällen oder psychischen Krankheiten. Angehörige fühlen sich im Notfall rasch überfordert, wenn keine entsprechende Vorsorgevollmacht hinterlegt wurde.

Josef Thaler, Geschäftsführer Sachwalterverein Liechtenstein informiert in seinem Referat über die wesentlichen Merkmale einer Vorsorgevollmacht, erklärt den Unterschied zu einer Patientenverfügung und zeigt Beispiele aus der Praxis auf. Dabei erhalten Sie wertvolle Tipps, damit auch Sie rechtzeitig die von Ihnen selbstbestimmte Vorsorge treffen können. Zu dieser Veranstaltung laden wir Sie hiermit zu einem der folgenden Termine herzlich ein.



## Veranstaltungen

**Donnerstag, 19. Januar 2023,**  
19 Uhr, Gemeindesaal Eschen

**Donnerstag, 26. Januar 2023,**  
19 Uhr, Gemeindesaal Ruggell

Wir freuen uns über Ihr Interesse an dieser Veranstaltung und heissen Sie herzlich willkommen.

Wir bitten um Anmeldung bis **12. Januar 2023** bei Ann Näff-Oehri, Seniorenkoordination, Telefon 377 49 36, E-Mail [senioren@ruggell.li](mailto:senioren@ruggell.li) oder per Smartphone mit dem QR-Code.



Eine Kooperation der Unterländer Seniorenkoordinationsstellen

## Hindernisfreies Wohnen – Besichtigung LEA-zertifiziertes «Haus WISl» in Ruggell

Am Freitag, 14. Oktober 2022, führte die Seniorenkoordination der RUGAS-Gemeinden eine Besichtigung vom LEA-zertifizierten Mehrfamilienhaus «WISl» im Langacker in Ruggell durch. Das Interesse für hindernisfreies Wohnen in jedem Lebensalter war sehr gross, nahmen an den Führungen doch insgesamt über 40 Personen teil.

Hindernisfreies und altersgerechtes Bauen lohnt sich in jedem Lebensalter. So erhöht sich der Komfort genauso wie die Unfallsicherheit aller Generationen, vom Kleinkind bis zu den Senioren. Auch bei temporären Einschränkungen der Beweglichkeit lohnt sich vorausschauendes Planen. Mit dem Label LEA, der Kurzform von Living Every Age, unterstützen die Gemeinden Ruggell, Gamprin und Schellenberg diese Art des Bauens auch finanziell.

### Fachlich begleitete Führungen

Das neue Mehrfamilienhaus im Langacker in Ruggell wurde nach den LEA-Förderungskriterien gebaut und mit dem LEA-Label ausgezeichnet. Für die Seniorenkoordinatorin der RUGAS-Gemeinden, Ann Näff-Oehri, ist dies ein ideales Beispiel, zusammen mit der Bauherrschaft und Fachpersonen vor Ort die baulichen Elemente zu zeigen, auf die beim hindernisfreien Wohnen zu achten ist. Fachlich versiert und auf sehr informative Weise verstanden es Rainer Gopp und Beat

Burgmaier, Verantwortliche für die LEA-Zertifizierungsstelle in Liechtenstein, in den stündlichen Führungen ausgezeichnet, auf die Punkte hinzuweisen, die bezüglich dem Bauen nach dem LEA-Label besonders relevant sind.

### LEA-zertifiziertes Wohnen – ein Gewinn für jedes Lebensalter

Im Rahmen der Führungen konnten sich die Besichtigungs-Teilnehmenden ein beeindruckendes Bild davon machen, wie bei

vorausschauender Planung zum Vornher ein potenzielle Hindernisse und Hürden, die den Bewohnerinnen und Bewohnern vor allem im Alter zu schaffen machen, vermieden werden können. Zudem ist das hindernisfreie Wohnen für jedes Alter mit besonderem Wohnkomfort sowie mit Vorteilen für Jung und Alt begleitet. Anhand den nachstehenden Bilddokumentationen werden nur auszugsweise einige relevante Kriterien aufgezeigt, die das Bauen und Wohnen nach LEA-Kriterien auszeichnen.



Beat Burgmaier und Rainer Gopp, Wohnkonzepte AG (Zertifizierungsstelle LEA) und Ann Näff-Oehri, Seniorenkoordinatorin.



### Eingangsbereich

Stufenlose Erreichbarkeit; gute Beleuchtung des Aussen- und Innenraums; rutschfester, harter Bodenbelag; Türen sollen einfach zu öffnen sein; Briefkasten und Sonnenrie sind auf bestimmter Höhe zu montieren.

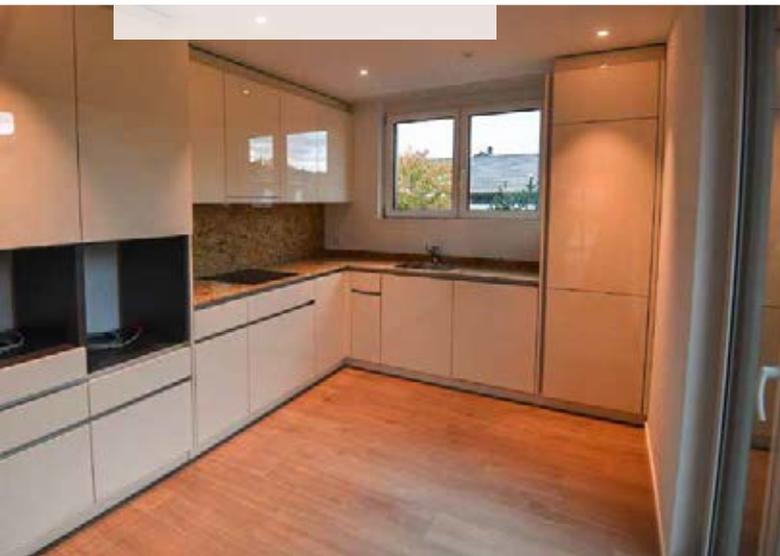


### Lift

Ausreichend Platz vor dem Lift; bestimmte Grösse des Lifts; Bedienelemente müssen fühlbar sein (insbesondere für sehbehinderte Personen).

### Küche

Klarer Ablaufprozess von Kühlen, Waschen, Rüsten und Kochen; kluge Anordnungsplanung, damit schwere Sachen geschoben werden können; kontrastreiche Oberflächenmaterialien (für Sehbehinderte); Erreichbarkeit der Geräte auf gut benutzbarer Höhe.



**Generell**  
Gute Beleuchtung im gesamten Gebäude; bestimmte Breite der Gänge; klarer Kontrast zwischen Boden und Wände; usw.



### Badezimmer

Ausreichend Schwenkraum, damit mit Gehhilfen die Toilette gut erreichbar ist; Dusche in geräumiger Grösse, um Sitzmöglichkeiten und Haltegriffe installieren zu können; WC-Anordnung im Eck des Badzimmers mit stabilen Haltegriffen.

## Seniorenkoordination:

# Ehrenamtliches Engagement trägt erste Früchte

Ehrenamtliches Engagement ist eine entscheidende Säule der Seniorenarbeit. Dessen ist sich Ann Näff-Oehri, Seniorenkoordinatorin für Gamprin, Ruggell und Schellenberg, bewusst. Sie ist derzeit dabei, einen Pool engagierter Personen aufzubauen und mit ihnen Greifbares umzusetzen.

Seit März 2022 ist Ann Näff-Oehri als Seniorenkoordinatorin zuständig für die Gemeinden Gamprin, Ruggell und Schellenberg. Sie sieht sich als Ansprechpartnerin und Koordinatorin für alle älteren Menschen und deren Angehörige in diesen drei Gemeinden in allen Themen, die mit dem Alter zusammenhängen. Die Seniorenkoordination ist dabei eine Fachstelle, die Rat gibt, unterstützt, begleitet und die Zusammenarbeit mit anderen Institutionen und Ämtern koordiniert. «Ich zeige beispielsweise auf, welche finanzielle Unterstützung es gibt, ohne dass sich jemand direkt an ein Amt wenden muss oder unterstütze und berate eine ratsuchende Person beim Ausfüllen von Anträgen an die Amtsstellen. Denn dies ist häufig mit einer gewissen Hemmschwelle verbunden», sagt Ann Näff-Oehri. Und oft hilft es schon, wenn jemand da ist, der aufmerksam zuhört! Besonders am Herzen liegt ihr aber auch das Freiwilligenmanagement, in dem sie seit ihrem Stellenantritt bereits einiges bewegen konnte.

### Ideen gesammelt und priorisiert

Allein im nun zu Ende gehenden Jahr fanden zwei Workshops und zwei Treffen zum Thema Freiwilligenarbeit statt. Am 28. März nahmen rund 30 Personen zusammen mit Vorsteherin Maria Kaiser-Eberle sowie den Vorstehern Normann Wohlwend und Johannes Hasler am ersten Workshop teil. «Das Ziel war, Gemeinderäte, Mitglieder des Steuerungsausschusses Wohnen und Leben im Alter, Personen aus Seniorenkommissionen und -beirat sowie den Vorstand des Vereins Ehre dem

Alter in die Thematik der Freiwilligenarbeit einzuführen und sie dafür zu sensibilisieren. Es ist uns gelungen, die Grundlagen für ein gemeinsames Verständnis zu entwickeln und die Chancen der Freiwilligenarbeit aufzuzeigen sowie die Grenzen abzustechen», sagt Ann Näff-Oehri. Beim zweiten Workshop am 14. Juni war die ganze Bevölkerung der drei Gemeinden ab dem Alter von 50 Jahren eingeladen. «Dort haben wir die Ist-Situation aufgezeigt, neue Ideen gesammelt und diese sowie das bestehende Angebot nach Prioritäten geordnet. Es kamen viele sehr interessante Vorschläge. Heraus kristallisiert hat sich, dass sich die Teilnehmenden Treffpunkte und gemeinsame Unternehmungen wünschen, bei denen das Miteinander im Vordergrund steht. Sie möchten sich aktiv einbringen, mitgestalten und mitbestimmen.»

### Ein rotierender Mittagstisch

In der Zwischenzeit haben auch bereits drei Treffen mit potenziellen Freiwilligen stattgefunden und es ist ein konkretes Projekt entstanden. «Es handelt sich um einen Mittagstisch in allen drei Gemeinden, der einmal monatlich und rotierend in Gamprin, Ruggell und Schellenberg stattfinden soll. Das Projekt ist in Arbeit. Auch weitere Ideen sind angedacht, aber noch in der Entwicklungsphase. Mein Fazit: Wir sind zwar erst gestartet und brauchen noch Zeit, aber ich bin mit dem Verlauf sehr zufrieden und freue mich darauf, mit den Freiwilligen erste Projekte umzusetzen», sagt Ann Näff-Oehri.



## Kommissionen



## Ein sonniger geselliger Tag

Am Dienstag, 23. August 2022, lud die Seniorenkommission der Gemeinde Schellenberg zum diesjährigen Seniorenausflug ein und eine Gruppe von rund 80 Personen machte sich gemeinsam auf die Reise.

Der Ausflug führte dieses Jahr nach Einsiedeln. Bei strahlendem Sonnenschein reiste die Gruppe in Begleitung von Vorsteher Norman Wohlwend, Pater Josef Gehrer sowie den Mitgliedern der Seniorenkommission, mit dem Bus über das Toggenburg und den Rickenpass nach Siebnen, wo die Gästeschar bereits zum «z'Mittag» im Schäfle erwartet wurde. Die Gruppe hat es sehr genossen zusammen zu sitzen, gemeinsam ausgiebig zu plaudern und ein feines Essen sowie lokalen Wein zu geniessen. Anschliessend ging die Fahrt der fröhlichen Reisegruppe weiter nach Einsiedeln, wo der Besuch der Klosterkirche auf dem Programm stand oder die Zeit zum Flanieren genutzt wurde.

Beim Abendessen im Drei König in Einsiedeln wurden Erinnerungen ausgetauscht und der Tag ging in geselliger Runde zu Ende. Alles in allem verbrachten die Senioren gemeinsam einen gemütlichen Tag der genutzt worden ist, um die Geselligkeit zu pflegen.







# *Seniorenflug*



# Impressionen

vom Sommerfest

für Senioren

Am Mittwoch, 22. Juni 2022, lud die Seniorenkommission die Senioren von Schellenberg sowie die Senioren aus den Nachbargemeinden Gamprin und Ruggell zum Sommerfest auf den Dorfplatz ein. In gemütlicher Runde genossen die Gäste einen unterhaltsamen Nachmittag, musikalisch umrahmt von Hugo Lins.





## *Impressionen* vom traditionellen Törggelen Ruggell

Am Mittwoch 19. Oktober 2022, hat die Seniorenkommission der Gemeinde Ruggell, die Gampriner, Rugeller und Schellenberger Senioren zu einem gemütlichen Nachmittag in den Gemeindsaal Ruggell eingeladen. Die grosse Gruppe verbrachte einen geselligen Nachmittag in gemütlicher Runde. Nebst hervorragenden Weinen von Ruggeller und Maurer Winzern und feinen Fleisch- und Käseplatten vom Bangshof durften die heissen Maroni natürlich nicht fehlen. Mit guten Gesprächen in geselliger Runde wurde dieser Nachmittag in vollen Zügen genossen.

## Stimmungsvolle Abendwanderung

Die Gesundheitskommission Gamprin, Ruggell, Schellenberg lud am Sonntag, 20. November 2022 zur Abendwanderung mit anschliessendem Apéro ein. Wie die Bilder zeigen, nutzte die Bevölkerung die Gelegenheit, um mit jedem Schritt, den Körper zu trainieren und Gesundheitsgefährdungen vorzubeugen.



# Projektnachmittag zur Förderung der Artenvielfalt

Am 24. September 2022 organisierte die Umweltkommission in Zusammenarbeit mit der Offenen Jugendarbeit, den Pfadfindern und der LGU einen Nachmittag zur Förderung der Artenvielfalt.



Zahlreiche Einwohner, darunter auch viele Kinder, nahmen am Anlass teil und leisteten somit einen wertvollen Beitrag für Natur und Umwelt. Ziel war es, im Rahmen eines gemeinschaftlichen Werks, einen grossen Holzhaufen zu errichten. Dieser bildet eine nachhaltige Funktion als natürlicher Lebensraum für Kleintiere und Insekten und kann im Bereich des Sportplatzareales bestaunt werden. Zeitgleich malte eine Gruppe von Kindern ihre Wünsche und Gedanken an eine gesunde Umwelt auf ein grosses Leintuch. Die Referenten Elias Kindle von der LGU, Sigfried Kofler, leitender Forstwart und Martin Goop, begeisterter Hobbyimker umrahmten den Anlass mit fachkundigen Vorträgen rund um den Wald und die Bienen. Vielen herzlichen Dank an alle Teilnehmenden und alle die am Gelingen dieses Nachmittages mitwirkten.





# *Impressionen*

vom Gemeindegottesdienst  
am 21. August 2022





*Impressionen*  
vom 100-Jahr-Jubiläum  
der deutschen Provinz  
der Missionare vom Kostbaren  
Blut

Ein seltenes Bild – drei Vorsteher zusammen  
von links: Walter Kieber, Norman Wohlwend  
und Edgar Elkuch.



Das alte Schellenberger Pfarrhaus an dessen Stelle das neue Gemeindehaus errichtet und 1984 eröffnet wurde.



## Das alte Pfarrhaus und die Missionare

Im Juli feierten die Missionare vom Kostbaren Blut das 100-jährige Jubiläum der deutschen Ordensprovinz. Grund genug, auf die jahrzehntelange Verbindung der Gemeinde Schellenberg mit dem Missionsorden zurückzublicken

Die Bedeutung der Missionare vom Kostbaren Blut für die Gemeinde Schellenberg war architektonisch lange nicht zu übersehen. Die zwei stattlichsten Gebäude des Dorfes waren über Jahrzehnte einerseits das Frauenkloster und andererseits das alte Pfarrhaus, das nicht unweit davon in der Dorfmitte stand. Sowohl das religiöse als auch das soziale Leben im Dorf wurden durch Kloster und Pfarrhaus in den letzten über 150 Jahren geprägt. Doch auch umgekehrt besitzt der Schellenberg

eine nicht ganz unwichtige Bedeutung in der Geschichte der Missionare vom Kostbaren Blut. Sichtbar wurde dies am 3. Juli 2022 bei den Feierlichkeiten zum 100-jährigen Bestehen der Deutschen Ordensprovinz in der Schellenberger Pfarrkirche, an der Provinzial Pater Ferdinand Zech, Pater Josef Gehrler und viele weitere Ordensangehörige teilnahmen. Denn die Gründung der deutschen Provinz 1922 hängt eng mit Schellenberg zusammen. Es ist insbesondere die Geschichte des

heute nicht mehr vorhandenen alten Pfarrhauses, das die Verflechtung von Dorf- und Ordensleben verdeutlicht.

### **Pater Jussel und das Pfarrhaus**

Im Jahr 1911 kaufte Pater Gregor Jussel für 17'000 Kronen von Philipp Brendle ein Bauernhaus in Mittelschellenberg. Es handelte sich um das Haus Nr. 65, das sich an der Stelle befand, wo heute das Gemeindehaus steht. Jussel wollte das 1895 von Brendle erbaute Gebäude zu

einem Pfarr- und Missionshaus umbauen. Der umtriebige Geistliche war seit 1905 Pfarrer von Schellenberg, seit sein Vorgänger Pater Jakob Marte seine Stelle aufgegeben hatte und seither nur noch als Spiritual des Klosters tätig war. Die amerikanische Provinz der Missionare vom Kostbaren Blut hatte daraufhin Jussel aus Ohio nach Schellenberg entsandt. Er stammte ursprünglich aus Frastanz, war aber schon 1885 nach Amerika gegangen und im Alter von 14 Jahren in Burkettsville in Ohio dem Missionsorden beigetreten. In Schellenberg lebte Jussel zunächst im Herrenhaus (Priesterhaus) im Kloster, doch bereits 1913 konnte das umgebaute Pfarrhaus bezogen werden. Den Stall liess er abreisen und an dessen Stelle einen Anbau mit Kapelle und Esszimmer errichten. Im Jahr 1917 soll das erste Mal am Weissen Sonntag im Esszimmer gegessen worden sein. Das Pfarrhaus diente wie schon die Räumlichkeiten im Kloster nicht nur als Wohnort für den Gemeindegeseelsorger, sondern auch als Missionshospiz, das heisst als Absteigequartier für reisende Missionare in Europa. Zeitweilig fungierte es auch als Ausbildungsstätte für Theologiestudenten. Den Haushalt im Pfarrhaus besorgten über viele Jahrzehnte Schwestern des Frauenklosters.

Pfarrer Jussel galt im Dorf als sehr aktiver und strenger Seelsorger, der durchaus seine Eigenheiten hatte und entschieden zu sittlichem Lebenswandel mahnte. Viele Anekdoten über ihn haben sich vor allem aus dem Schulkontext erhalten. Im Religionsunterricht in der Volksschule habe er während des Frontalunterrichts gerne mit seinen Händen in den Taschen mit dem Geld geklimpert, während er vor der grossen Weltkarte im Klassenraum den staunenden Kindern erzählte, wo auf der Welt er schon überall gewesen war. Bei den Kindern beliebt machte er sich als Förderer des alten Brauchs des Neujahrswünschens am 1. Januar, das laut Schulgesetz eigentlich verboten war.

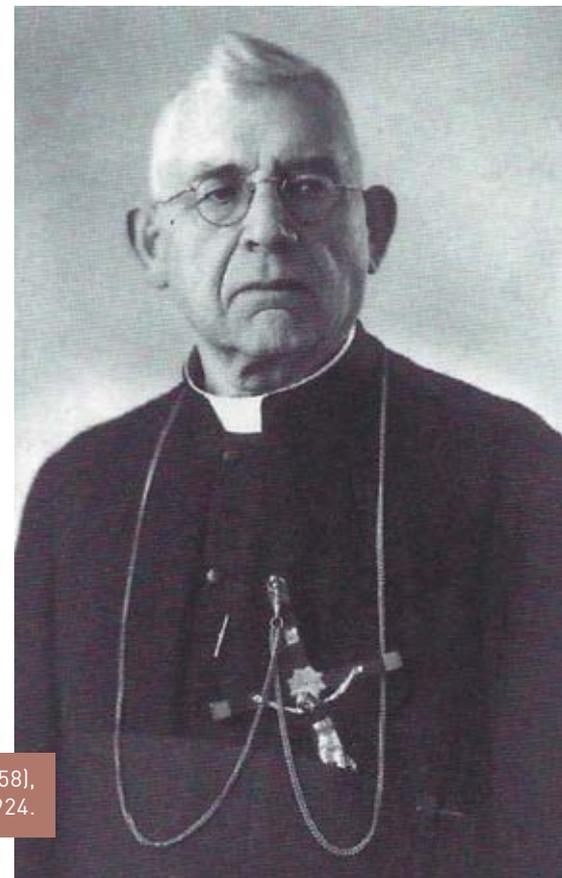
### Die deutsche Provinz

Pater Jussel setzte sich seit seiner Rück-

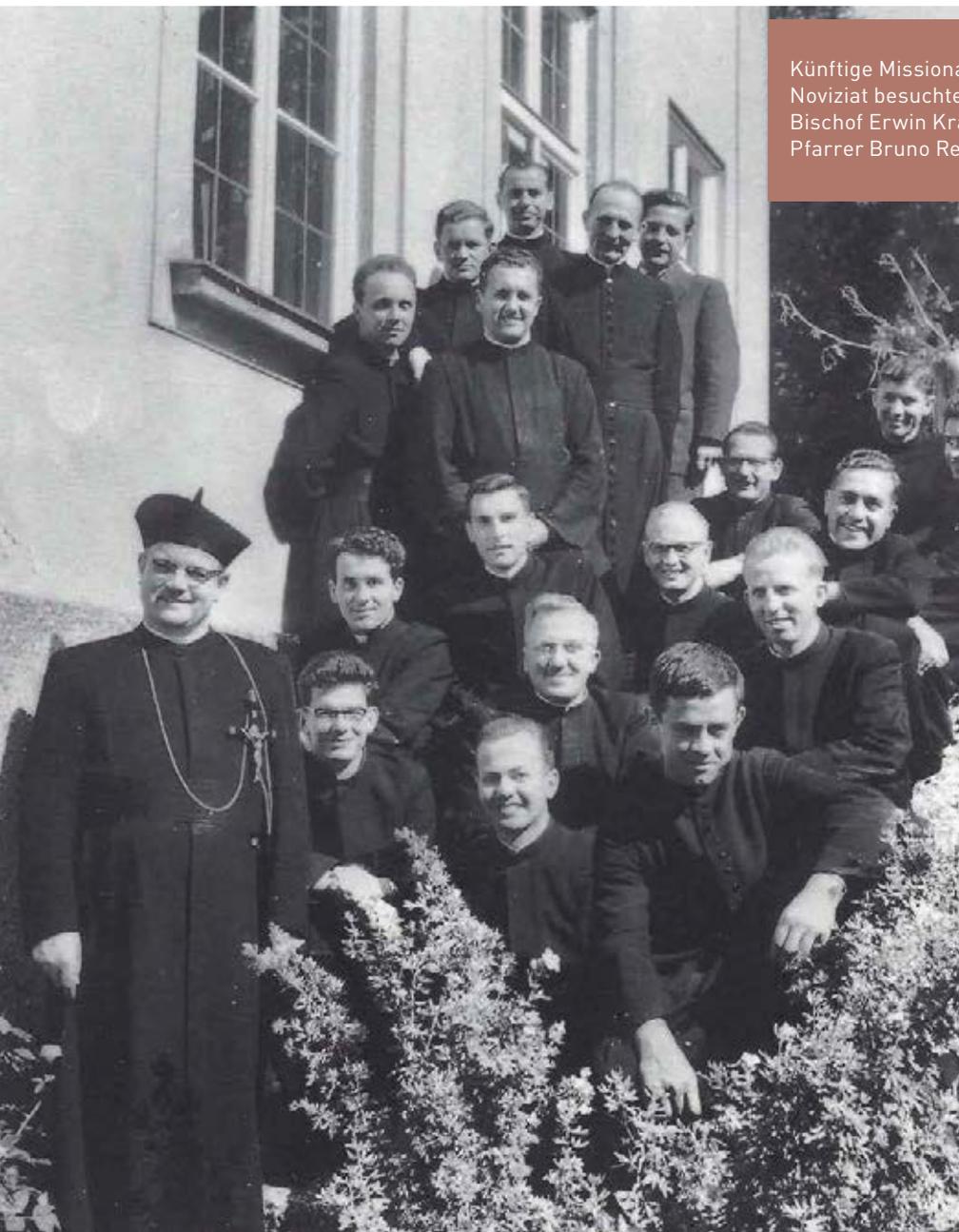
kehr nach Europa stark für den Ausbau der Stellung der Missionare vom Kostbaren Blut im deutschsprachigen Raum ein. An der Wende zum 20. Jahrhundert existierte neben Schellenberg nur eine Niederlassung im Wallfahrtsort Maria Baumgärtle in Bayern. 1919 konnte Jussel über einen Schellenberger Mittelsmann – den Landwirt Andreas Goop – den ehemaligen Gasthof Hirschen in Feldkirch kaufen, wo der Orden mit dem «Xaveriushaus» ein Internat für am Priesterberuf interessierte Gymnasiasten einrichtete. Hinzu kam 1921 ein Missionshaus beim Wallfahrtskirklein Maria Hilf in Kufstein in Tirol und 1922 eine Niederlassung in Lindenberg im Allgäu. Dieser Bedeutungsgewinn liess Jussels Vision wahr werden, auch eine eigenständige deutsche Ordensprovinz zu gründen.

Die Kongregation der Missionare vom Kostbaren Blut war 1815 von Kaspar del Bufalo bei Giano dell' Umbria im damaligen Kirchenstaat gegründet worden. Wie viele katholische Ordensneugründungen des 19. Jahrhunderts sah sie ihren vornehmlichen Zweck in der Durchführung von Exerzitien und Volksmissionen sowie der Mitwirkung in Seelsorge und Erziehung. 1838 trat der Schweizer Pater Franz Sales Brunner in Rom in den Orden ein. Er folgte 1843 einem Ruf des Bischofs von Cincinnati (Ohio) und wanderte mit einer Gruppe von Priestern und Priesteramtskandidaten, die er in Löwenberg in Graubünden um sich gesammelt hatte, in die USA aus, um dort Niederlassungen für die Seelsorge der deutschsprachigen Siedler zu errichten. 1858 gründete Brunner schliesslich das Frauenkloster der Schwestern vom Kostbaren Blut in Schellenberg mit der Absicht, von hier aus Schwestern für die Missionsarbeit in der nordamerikanischen Provinz zu rekrutieren. Auch wenn das Schellenberger Kloster 1896 seine Unabhängigkeit vom

Mutterkloster Maria Stein in Ohio erlangte, fand eine völlige Loslösung von der nordamerikanischen Provinz erst durch die Gründung der deutschen Provinz des Missionsordens statt. Hierauf hatten Gregor Jussel und andere jahrelang hingearbeitet. Am 6. August 1922 wurde «im Auftrag des Apostolischen Stuhles» durch die Generalleitung des Ordens die Provincia Teutonica errichtet und Jussel wurde zu ihrem ersten Provinzial ernannt. Pater Jussel war aufgrund seiner vielen Tätigkeiten schon länger häufig abwesend und liess sich oft durch einen Hilfspfarrer vertreten. 1924 schliesslich verliess er seinen Posten und der deutsche Pater Philipp Dietz wurde neuer Schellenberger Pfarrer. 1926 kaufte der Orden auch ein landwirtschaftliches Gut bei der Kirche St. Corneli in Tosters, das jedoch 1938 enteignet wurde. Im Amazonasgebiet in Brasilien übernahm die deutsche Provinz des Ordens schliesslich auch eine Missionsstation am Fluss Xingu, die 1934 zu einer Xingu-Prälatur ausgeweitet wurde. Erwin Kräutler sollte wie schon sein On-



Pater Gregor Jussel (1871 – 1958),  
Schellenberger Pfarrer 1905–1924.



Künftige Missionare, die 1957/58 in Schellenberg das Noviziat besuchten. In der ersten Reihe sitzend der spätere Bischof Erwin Kräutler (l.) sowie der spätere Schellenberger Pfarrer Bruno Rederer (3. v. l.).

kel Erich Kräutler später Bischof dieses 368'000 Quadratkilometer grossen Gebietes in Südamerika werden.

### Dorfleben und Pfarrhaus

Für die Bewohner von Schellenberg war das Pfarrhaus für viele Jahrzehnte ein Mittelpunkt des Dorflebens. Viele gingen häufig ein und aus; anders als heute assen die Erstkommunikanten am Weissen Sonntag im Pfarrhaus zu Mittag und machten danach gemeinsam einen Ausflug. Besonders lebendig wurde das Haus, als 1952 in Schellenberg ein Noviziat gegründet wurde. Künftige Kongregationsmitglieder verbrachten in den folgenden Jahren einige Zeit im Pfarrhaus, bevor sie ihr Studium antraten bzw. in die Ordensgemeinschaft aufgenommen wurden. Einige dieser Novizen blieben noch lange in Erinnerung, wie z.B. der sehr engagierte Erwin Kräutler, den man häufig beim Gitarre spielen beobachten konnte. 1962 wurde der beim Gebäude freistehende Pfarrstall nach Plänen des Architekten Eduard Ladner zu einem Studienraum für die Novizen ausgebaut. Die Kammer diente aber auch als Räumlichkeit für Jugendtreffen, in denen an freien Tagen Spiele gespielt werden konnten.



1952 wird das Noviziat in Schellenberg gegründet. Der obere Stock des Pfarrstalls wurde 1962 nach Plänen von Architekt Eduard Ladner zum Noviziatraum ausgebaut. (Foto: Werner Meier)

Besonders viele Erinnerungen an die Lebendigkeit des Pfarrhauses in den 1950er- und 60er-Jahren haben die Geschwister Werner Meier und Ursula Kräutler-Meier, die im Haus gegenüber aufwuchsen. Die Erinnerungen von Ursula Kräutler-Meier sind dabei unmittelbar mit den zwei «guten Seelen» im Haus, Sr. Immaculata und Sr. Theresia, verbunden: «Als kleines Nachbarmädchen verbrachte ich viel Zeit im Pfarrhaus bei den Schwestern. Ich nahm stets den Hintereingang direkt in die Küche, wo immer fleissig gekocht und gebacken wurde. Hie und da durfte ich

beim Backen helfen, denn im Pfarrhaus gab es das ganze Jahr selbstgemachte «Krömle». Gerne ging ich auch mit Sr. Theresia zu ihren geliebten Hühnern. Wenn die Schwestern im Arbeitszimmer die Bügel- und Flickwäsche erledigten, sass ich bei ihnen und zwischendurch brachte mir Sr. Theresia das Stricken und einfache Stickerarbeiten bei. Ich war ganz stolz, dass ich dank Sr. Theresia schon vor meinem Schuleintritt stricken konnte. Zu meinem Namenstag haben sie mir jedes Jahr einen kleinen Schokoladegugelhupf gebacken und wenn es im Pfarrhaus «gsottne Händöpfel» mit Butter und Käse gab, durfte ich zum Essen bleiben, weil sie wussten, dass dies eine meiner Lieblings Speisen war.»

Werner Meier erinnert sich, wie er als Kind einmal die Nichte von Pfarrer Daniel Lins im Garten in ihre Schreibmaschine tippen hörte. Erst Tage später, als die Novizen mehrere grosse Zainen voller Hefte mit dem Titel «HEROLD» zum Versand auf die Post brachten, sei ihm klar geworden,

Pfarrer Albert Seidel (1964 – 1974) anlässlich der Erstkommunion im Jahre 1965 mit dem Jahrgang 1957 vor dem Eingang des alten Pfarrhauses (Foto: Werner Meier)

welch' grosse Arbeit die «Sekretärin im Grünen» mit dem Tippen von Adressen geleistet habe. Der «HEROLD» war eine regelmässig erscheinende Informationsschrift der Missionare, die an Gönnerinnen und Gönner in der deutschen Provinz von Schellenberg aus versandt wurde.

Das alte Pfarrhaus wurde 1981 abgerissen und auf seinem Grund das neue Gemeindehaus gebaut. Ein neues Missions- und Pfarrhaus für die Missionare vom Kostbaren Blut wurde am Franz-Sales-Weg errichtet. Bis heute bleibt die enge Verbindung zwischen Orden und Gemeinde bestehen. Dies kam am Jubiläumssonntag im Juli wieder einmal zu Ausdruck. (Cornelius Goop)



Abbruch des alten Pfarrhauses im April 1981. (Foto: Werner Meier)



Versteigerung des Abbruchholzes auf dem Gelände des ehemaligen Pfarrhauses. Im Hintergrund das neue Pfarr- und Missionshaus. (Foto: Werner Meier)

## Fürstliche Ehre

S.D. Fürst Hans-Adam II. hat am Montag, 19. September 2022, Herrn Werner Marxer, Chorleiter vom Gesangverein Kirchenchor und langjähriger Organist in der Pfarrkirche das Fürstlich Liechtensteinische Goldene Verdienstzeichen verliehen. Wir gratulieren Werner Marxer zu dieser fürstlichen Ehre recht herzlich. Werner Marxer mit Gattin Yvonne Marxer wurde von S.D. Fürst Hans-Adam II. das Fürstlich Liechtensteinische Goldene Verdienstzeichen verliehen.



## Neuer Vorstand

Der Gesangverein Kirchenchor Schellenberg hat an seiner Generalversammlung vom 12. September 2022 den Vereinsvorstand für 2022 – 2024 gewählt

<b>Präsident:</b>	Gerhard Biedermann
<b>Vize-Präsidentin:</b>	Irmgard Wespel-Goop
<b>Dirigent:</b>	Werner Marxer
<b>Schriftführerin:</b>	Beatrice Büchel
<b>Kassierin:</b>	Judith Meile
<b>Beisitzerin:</b>	Corina Hasler

Wir gratulieren den aktiven Sägerinnen und Sängern recht herzlich zu ihrer Wahl und danken ihnen für den Einsatz den sie das ganze Jahr über leisten.



V.l.: Corina Hasler, Werner Marxer, Beatrice Büchel, Judith Meile, Irmgard Wespel-Goop und Gerhard Biedermann.



# Bank Frick «LieMudRun» Highlights im Schellenberg

Kälte, Regen, Schlamm, Wasser. Laufen und Hindernisse bewältigen. Kann das Freude machen?  
Ja, es kann. Am 17. September 2022 fand der dritte Bank Frick «LieMudRun» statt.  
Über 1'600 Anmeldungen waren dieses Jahr zu verzeichnen – Rekord.

Sehr interessant: von den 1'600 Anmeldungen nahmen dann tatsächlich auch fast alle Läuferinnen und Läufer teil. Das ist in Anbetracht der zweifelhaften Witterung äusserst erfreulich. Ein gutes Zeichen für die hohe Akzeptanz des Bank Frick «LieMudRuns». Die dritte Runde dieses Hindernislaufs in Ruggell und Schellenberg konnte sich gegenüber seinen Vorgängern erneut steigern. Nicht nur die Anzahl der Teilnehmer ist gestiegen, auch organisatorisch und veranstaltungstechnisch konnte der Verein Hindernislauf Verbesserungen umsetzen.

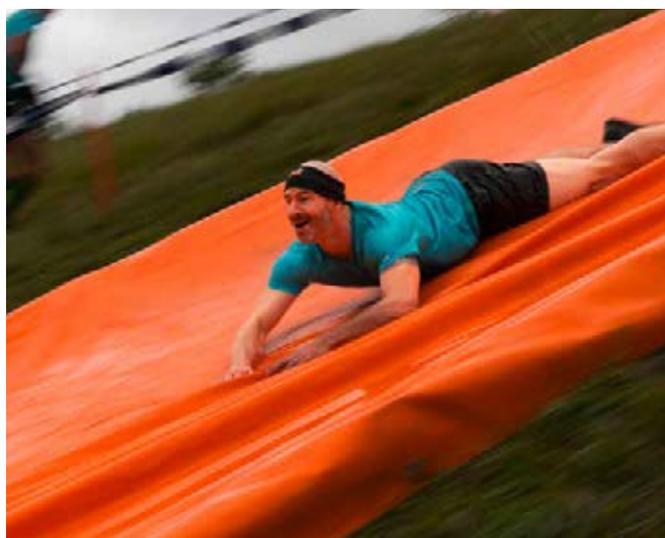
Die schöne Gemeinde Schellenberg ist für diesen Hindernislauf unverzichtbar. Nur durch den Einbezug von Schellenberg können auch Höhenmeter in die Strecke integriert werden, nur dadurch können atemberaubende Plätze durchlaufen werden, nur dadurch konnten neue Upgrades umgesetzt werden, bei denen sich Schellenberg von seiner Schokoladenseite präsentieren konnte. So gab es neu bei der unteren Burgruine eine noch grössere Rutsche – nämlich 30 Meter lang. Zusätzlich konnte dort ein Hotspot installiert werden, an dem sich die Zuschauer mit einer Wurst vom Grill, Bier und Süssgetränken verpflegen konnten. Umrahmt wurde dieser Hotspot durch Radio L, das live vor Ort sendete.

Ebenfalls ein Schellenberger Highlight: die Obere Burgruine. Diese war das erste Mal Teil der Strecke vom Bank Frick «LieMudRun». In mittelalterlicher Manier musste die Burg «eingenommen» werden. Vom Parkplatz im Hinterschloss ging es per Seil hoch über die steile Wiese auf die Vorburg der Ruine. Dort musste mit einer sechs Meter langen Netzleiter die Burgruine erklommen werden. Im Inneren der Burg wartete dann die «Monkeybar Extreme» auf die tapferen Ritter.

Auch die neue Streckenführung verlangte den Teilnehmerinnen und Teilnehmern alles ab. Denn es mussten viele Höhenmeter gemeistert werden, es ging hoch hinaus. Auf den höchsten Punkt des Gantensteins, um genau zu sein. Und um diesen höchsten Punkt noch zu toppen, musste genau dort ein drei Meter hohes Netz überwunden werden. Wer kann von sich schon behaupten, jemals drei Meter über dem höchsten Unterländer Punkt gewesen zu sein?

Für den organisierenden Verein Hindernislauf, ist die Zusammenarbeit mit der Gemeinde ein internes Highlight. Nur in Schellenberg laufen die Prozesse und Abmachungen derart unangestrengt. Gelebte Handschlagqualität in seiner schönsten Form. Dafür bedankt sich der Verein Hindernislauf sehr herzlich bei der gesamten Gemeindeverwaltung. Dieser Dank gilt auch den Gewerbetreibenden und den Einwohnern von Schellenberg. Sei es die Bewilligung, einen Boden zu überqueren, das zur Verfügung stellen von Wasser oder Elektrizität, die Unterstützung durch Sponsorings oder das tatkräftige Anpacken während des Laufs. Die Schellenberger Bevölkerung ist immer hilfsbereit. Das ist ein grossartiges, spürbares Zeichen für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer gleichermaßen wie für den Verein Hindernislauf.

Schellenberg hat für einen Hindernislauf wie den Bank Frick «LieMudRun» riesiges Potential. Die Wege in den Wäldern, die schönen Plätze, die tolle Infrastruktur um den Sportplatz mit Vitaparcours, die Burgruinen. Ein schier unerschöpflicher Fundus für die Streckenplaner. So freut sich der Verein Hindernislauf bereits jetzt auf den «LieMudRun 2023», auf Schellenberg, auf die Bewohner, auf die klasse Zusammenarbeit, auf die neue Strecke in Schellenberg.





#### Die gesteckten Übungsziele waren:

- Eine über alle beteiligten Organisationen und Einsatzabschnitte durchgängig funktionierenden Kommunikation.
- Die zentrale Koordination aller Einheiten über die Abschnitte durch die Einsatzleitung gesamt mit unterstützendem Stab.
- Wassertransport von Mauren über Rennhof, Kesse auf den Gantenstein

## Waldbrandübung der Freiwilligen Feuerwehr

Die Freiwillige Feuerwehr führte am Samstag, 20. August 2022, zusammen mit den Feuerwehren Ruggell, Gamprin, Mauren und Eschen, der Stützpunktfeuerwehr Vaduz, dem Zivilschutz Schellenberg und der Landespolizei mit SwissHelicopters eine grossangelegte Waldbrandübung durch.

### Die Annahme

Brand hinter der Liegenschaft Kloggerweg 22 mit einem Übergriff auf den angrenzenden Wald und einem drohendem Übergriff auf die Liegenschaften Kloggerweg 22, 18, bzw. 12 und 16. Der anfänglich mittelstarke Wind aus N, NW trieb die Entwicklung des Brandes im Wald in Richtung Ost, Süd-Ost und Süd voran. Der Wind hat in der Zwischenzeit abgenommen und ist gering aus N, NW wahrnehmbar.

Die Übung wurde durch Mitglieder des Kaders der Freiwilligen Feuerwehr Schellenberg über einige Wochen vorbereitet und in mehreren Sitzungen mit allen involvierten Organisationen abgestimmt. Die zum Szenario passende über den Sommer anhaltende Trockenheit endete in der Durchführungswoche mit

Starkregen, wodurch die Vorbereitungen und die Durchführung zusätzlich etwas erschwert wurden. Die Übung selbst konnte dann aber trocken abgehalten werden. An der Übung haben ca. 170 Einsatzkräfte mit 25 Fahrzeugen, 10 Pumpen, einem Helikopter und einer Aufklärungsdrone teilgenommen.

Die angenommene Brandfläche von 45'000 m<sup>2</sup> wurde durch eine ca. 500 Meter lange Nasshaltelinie in der Ausbreitung gehindert. Für die Wasserversorgung wurden durch die Einsatzkräfte ca. 3000 Meter Transportleitungen verlegt. Der Wassertransport aus Mauren konnte in einer sehr guten Zeit erstellt und betrieben werden. Die Kommunikation mit und zwischen allen Einheiten hat funktioniert und die Abschnitte



konnten vom Einsatzleiter-Gesamt jederzeit koordiniert werden.

Trotz einer sehr gelungenen Übung konnten in der Nachbesprechung Verbesserungspunkte aufgenommen werden. Diese wurden in Folgeterminen behandelt und zur Bearbeitung adressiert. Die Freiwillige Feuerwehr Schellenberg bedankt sich bei den teilnehmenden Organisationen und deren Mitgliedern für die Mitwirkung. Dank gebührt auch der Gemeinde und der Bevölkerung für die Unterstützung und das Interesse, aber auch für das Verständnis für den etwas aktiveren Samstagvormittag in Schellenberg. Gott zur Ehr dem nächsten zur Wehr. Vor Ort mit dabei war auch Vorsteher Norman

Wohlwend, der sich beeindruckt zeigte von der Leistung der Übungsteilnehmer: «Es war für mich sehr eindrücklich zu sehen, wie kompetent und ruhig die Übung abgelaufen ist. Auch aus der Bevölkerung habe ich zahlreiche sehr positive Rückmeldungen erhalten, die ich Dir an dieser Stelle gerne an alle Teilnehmenden der Übung weiter geben möchte. Nur Dank der professionellen Vorbereitung und Organisation konnte die Waldbrandübung so fachmännisch durchgeführt werden und darauf darf unsere Feuerwehr mit Recht stolz sein.» Die Verantwortlichen der Feuerwehr haben zwar im Rahmen der Übung Potential für Verbesserungen geortet – zeigten sich aber alles in allem sehr zufrieden mit der Leistung des gesamten Teams.

# Impressionen

Burgfest 2022



# Impressionen

Unterländer Winzerfest 2022  
in Schellenberg



# Jungmusikanten im Lager

Wir Jungmusikanten waren dieses Jahr vom 9. bis 14. Oktober zusammen mit der Jungmusik aus Triesenberg in Malbun im Musiklager. Dort fanden wir optimale Voraussetzungen für eine grossartige Lagerwoche mit unseren Leiterinnen und Leitern. Wie es sich für ein Musiklager gehört wurde fleissig an Musikstücken gearbeitet, welche am Abschlusskonzert unseren Eltern, Verwandten und Freunden vorgetragen werden konnten. Mit Registerproben am Vormittag, sowie weiteren Proben am Nachmittag und am Abend konnte während der Lagerwoche ein abwechslungsreiches Konzertprogramm einstudiert werden. Natürlich durften der Spass und die Erholung auch nicht zu kurz kommen. Ein Ausflug in den «Tanoshii Funpark» in Altstätten und einer ins Bowling-Center in Buchs, gehörten genauso zum Freizeitprogramm wie Spiel- und Bastelabende bei denen wir unsere kreative Seite zeigen konnten. Mit dem Abschlusskonzert im Jugendhaus in Malbun am Freitag, endete eine spannende und abwechslungsreiche Jugendmusiklagerwoche 2022.



# Frostiger Dämmerchoppen

Am 15. September 2022 fand der diesjährige Dämmerchoppen vom Musikverein Cäcilia Schellenberg statt. Zum Auftakt spielte die Jungmusik und im Anschluss bot der Musikverein

gute Unterhaltung mit einem abwechslungsreichen Programm. Leider waren die Temperaturen Mitte September so kalt, dass nur das heisse Musikprogramm für Wärme sorgte.



# Ausflug ins Verkehrshaus

Am 1. Oktober 2022 ging es für 30 Pfadfinderinnen und Pfadfinder und vier Leiter ins Verkehrshaus nach Luzern. Früh starteten wir von Buchs mit dem Zug Richtung Luzern. Auch die drei Minuten Umsteigezeit in Uznach haben wir gemeistert und wir kamen alle unversehrt und sehr gespannt auf den kommenden Tag im Verkehrshaus an. Die Pfadis begaben sich in Kleingruppen eigenständig auf Erkundungstour, während die Bienle/Wöfle zuallererst die Flugzeuge, Helikopter und Raumkapseln bestaunten. Was in der Luftfahrt schon so alles passiert ist, spannend!

Weiter ging es mit einer kleinen Bootsfahrt bei der die Armmuskeln gefragt waren und nach einem kurzen Besuch in der Schiffs- und Seilbahnhalle war der Hunger gross. Wir machten es uns im Jausewaggon mit Globi gemütlich. Doch die Rast war kurz und die Neugier gross. Somit ging es gleich weiter mit dem Haus der Autos und zu guter Letzt mit den Zügen. Ein Gruppenfoto und der Besuch vom Souvenirshop durften auch nicht fehlen. Auf der Heimfahrt dann waren die Kinder und Jugendlichen glücklich und die Leiter müde. So solls sein!





*Impressionen*  
Weihnachtsmarkt 2022





## «The Princely Liechtenstein Tattoo» 2022 Drei Tage Musikgenuss vom Feinsten!

Drei atemberaubende Abendshows auf der historischen Burgruine in Schellenberg und die wunderschöne «Princely Tattoo Parade» in Vaduz haben vom 1. – 3. September bei knapp 8'500 Zuschauerinnen und Zuschauer für Musikgenuss pur gesorgt.

Von Irish Dance, über Marschmusik, Chorgesang und traditionellen Dudelsackklängen bot das «Princely Tattoo» während drei Tagen ein Musikspektakel der Extraklasse. Formationen aus ganz Europa sind der Einladung in das Fürstentum gefolgt und haben die Zuschauerinnen und Zuschauer mit ihren artistischen und musikalischen Auftritten in Schellenberg und Vaduz begeistert.

### Drei Abendshows vor vollen Rängen

Den Gästen der Abendshows wurde auch in diesem Jahr wieder ein mitreissendes und musikalisch abwechslungsreiches Programm geboten. Die elf Formationen begeisterten mit fesselndem Chorgesang, präzisen Marschmusikformationen, artistische Tanzeinlagen und moderne Musikrhythmen – natürlich durften dabei auch die traditionellen Dudelsackklänge nicht fehlen. Zu den Klängen von «This is Me» wurden ausserdem Impressionen aus 10 Jahren Tattoo-Geschichte auf die historische Burgruine projiziert und die Zuschauerinnen und Zuschauer auf eine kleine Zeitreise mitgenommen.

### Dank an Schellenberg

Ein besonderer Dank gilt Ihnen, liebe Leserinnen und Leser. Nur dank dem grossen Rückhalt, welchen «The Princely Liechtenstein Tattoo» in der Gemeinde Schellenberg, den Einwohnerinnen und Einwohnern und besonders auch den direkten Anwohnerinnen und Anwohnern erfährt, ist es möglich eine solch wunderschöne, aber auch aufwändige Veranstaltung auf der historischen Burgruine Schellenberg durchzuführen.

*Herzlichen Dank für  
die grosse Gastfreundschaft!*



## 15. Sommer-Camp

In den letzten 15 Jahren konnte die Offene Jugendarbeit Ruggell, Gamprin und Schellenberg bereits mehr als 700 Kinder zwischen 8 und 12 Jahren im Sommer-Camp in Ruggell begrüßen. Jeweils in den ersten beiden Ferienwochen erwartete die Kinder ein abwechslungsreiches Programm.

Die Ruggeller Vorsteherin Maria Kaiser-Eberle besuchte in der zweiten Woche die Camp-Teilnehmer und genoss den Austausch mit den Kindern. In diesem Jahr wurde das Sommer-Camp in Anlehnung an das Jahresprojekt der OJA Liechtenstein unter dem Motto «gleich andersch!» durchgeführt. Während der Woche erhielten die Kinder einen Einblick in die Vielfalt unserer Welt und vor allem in Berufe.



So berichtete Vorsteherin Maria Kaiser-Eberle von ihren Erfahrungen als Frau in einem männerdominierten Beruf. Neben dem Einblick in den Beruf der Vorsteherin erfuhren die Kinder auch, weshalb lange gar keine Frauen in der Politik tätig waren.

## Ein offener Raum für die Kinder und Jugendlichen

Der Jugendraum «Rockroom» ist ein offener, gestaltbarer Raum für Kinder und Jugendliche. Freunde treffen, gemütlich abhängen, coolen Sound hören und vieles mehr ist möglich im Jugendraum. Nicole Ospelt ist seit März 2022 als Jugendarbeiterin im Jugendraum tätig und es ist ihr ein Anliegen, für die Kinder und Jugendlichen da zu sein, auf sie einzugehen und sie bei ihren Ideen zu unterstützen, damit diese umgesetzt werden können. Ein zentraler Aspekt ist auch die Gemeinschaft und die Mitwirkung der Kinder und Jugendlichen zu fördern, zusammen Spass zu haben, zu kochen und immer ein offenes Ohr für Probleme oder Hilfe in der Bewältigung von Herausforderungen zu haben. Das Mädchenprogramm lockte mit den grossartigen Ideen von den Mädchen und wurde immer gut besucht. Im November

war eine Pyjampaparty mit Übernachtung und Pizza backen im Jugendraum und beim Weihnachtsmarkt in Schellenberg war die Offene Jugendarbeit (OJA) mit den Mädchen auch dabei.

Seit dem Herbst gibt es ein fixes Programm für 8 bis 11 jährige Mädchen. Die 12 bis 15 jährigen Mädchen gestalten und planen ihr Programm individuell, um ihre Bedürfnisse und Interesse selbst umzusetzen.



Wir haben neue Öffnungszeiten im Jugendraum «Rockroom» immer mittwochs von 15 bis 19 Uhr.

# Grusical «Der Zauberstein»

Als gemeinsames Projekt studierte die Mittelstufe A und B mit insgesamt 37 Kindern im Schuljahr 21/22 das Grusical «Der Zauberstein» ein. Über ein halbes Jahr hinweg wurden die Rollen einstudiert und die jeweiligen Lieder geprobt.

Im Juni stellten wir in vier Aufführungen unsere Arbeit vor. An der Vormittagsvorstellung besuchte die Basisstufe A und B aus dem Schellenberg, sowie die Mittelstufe unserer Partnerschule Planken unser grusliges Musical. Die Eltern durften ihre Kinder auf der Bühne an den Abendvorstellungen bestaunen und den musikalischen Klängen der Lieder folgen.

Das Grusical wies auf die Probleme der Umweltverschmutzung hin. In verschiedenen Szenen ging es um böse Geister, die den Wald, die Bäche und alles Leben auf der Erde zerstören wollten, sowie um die guten Geister, die gegen die Bösen kämpften. Es war ein Wechselspiel zwischen dem toten und dem lebendigen Wald. In sechs verschiedenen Szenen konnten die Kinder ihr schauspielerisches Talent unter Beweis stellen. Am Ende konnten die guten Geister gewinnen und den Wald, wie auch die gefangenen Kinder auf dieser Welt retten.



## Spende an das SOS-Kinderdorf

Bereits im Schuljahr 2020/2021 beschäftigte sich die Mittelstufe mit dem Thema «Menschenrechte» mit speziellem Fokus auf das SOS-Kinderdorf. Daraus entstand eine Aktion, bei der Geld gesammelt wurde, welches als Spende für Schulbücher und Ziegen für Familien in Not übergeben wurde. Auch im Schuljahr 2021/2022 war es das Anliegen der Kinder wieder Geld für das SOS-Kinderdorf zu sammeln. An beiden Abendvorstellungen wiesen sie auf das SOS-Kinderdorf hin und konnten mehr

als 700 Franken für den guten Zweck sammeln. Zur Checkübergabe besuchte Carola Büchel vom SOS-Kinderdorf die Mittelstufe in Schellenberg. Sie zeigte den Kindern Bilder, erzählte von den Kindern, welche aus der Ukraine flüchten mussten und stellte auf eindrückliche Art und Weise die Arbeit der Hilfsorganisation in der Ukraine vor. Das gesammelte Geld geht an Kinder und Familien, welche durch den Krieg in der Ukraine in Not sind.

## Lehrerteam 2022 – 2023



<u>Klasse</u>	<u>Lehrperson</u>	<u>Textiles Gestalten</u>	Eliane Marxer MSA Martina Hasler MSB
Basisstufe A	Caroline Goop Simon Saluz	<b>Ergänzungsunterricht (EGU)</b>	Julia Batliner Bianca Schädler Martina Frommelt Sandra John-Beck
Basisstufe B	Ursula Wohlwend Irina Hundertpfund Karl Vogt	<b>Deutsch als Zweitsprache (DaZ)</b>	Julia Batliner BS/MS
Mittelstufe A	Helmut Hasler Eliane Kaufmann	<b>Logopädie</b>	Cornelia Blank BS/MS
Mittelstufe B	Martina Hasler Jessica Meier	<b>Englischassistentin</b>	Erika Walch BS/MS
<u>Fach</u>	<u>Lehrperson</u>	<b>Schwimmbegleitung</b>	Valerie Wunderlin BS/MS Elke Sele-Kettner BS/MS
Katholische Religion	Ute Bargetze Nadine Frick	<b>Back Academy</b>	Thomas Sax BS und MS
Ethik und Religionen	Irina Hundertpfund Martina Hasler MSB	<b>Schulleitung</b>	Karl Vogt, Schulleiter Caroline Goop, stv. Schulleiterin



**Wir verabschieden uns** von Cornelia Batliner. Sie ist nach kurzer schwerer Krankheit am 14. November 2022 verstorben. Cornelia war während acht Jahren als schulische Heilpädagogin in unserer Schule tätig. Den trauernden Angehörigen sprechen wir unsere herzliche Anteilnahme aus. Wir werden Cornelia Batliner in sehr guter Erinnerung behalten.

Team und Schüler der Gemeindeschule Schellenberg

## Micro-Scooter Kids Day

Bereits zum 14. Mal fand am 13. September der «Micro-Scooter Kids Day» für die Äste und Blätter der Basisstufenkinder statt. Die Kinder und Lehrpersonen machten sich bei strahlendem Herbstwetter auf den Weg zum Sägaplatz. Das Ziel an diesem speziellen Sportnachmittag war es, den Schüler/-innen den richtigen Umgang mit dem Scooter zu vermitteln. Dafür konnte die Primarschule Schellenberg wieder einmal auf den bei den Kindern sehr beliebten Micro-Scooter-Spezialisten zählen. René Lauper vom Bundesamt für Sport in Magglingen unterrichtet diese Sportart seit vielen Jahren in der ganzen Schweiz, in Österreich und in Liechtenstein. Auf kindgerechte Weise erklärt und übt René Lauper mit den Kindern während zwei Unterrichtslektionen unterschiedliche Bremstechniken, Kurvenfahrtstechniken, Beinwechsel und Sturztechniken. Trainiert werden die Fahrpraxis und das richtige Verhalten mit dem Scooter in

der Freizeit und bei verschiedenen Witterungsverhältnissen. Die Äste und Blätter der Basisstufenkinder erlebten einen sehr bewegungsfreundlichen, lehrreichen und vor allem unfallfreien «Micro-Scooter Kids Day».



## Impressionen vom Laterniefest 2022



# Impressionen

vom Kürbisfest 2022



# Weiterbildung und lebenslanges Lernen wichtiger denn je

Als Geschäftsführerin der Stiftung Erwachsenenbildung und als von der Regierung ernannte National Koordinatorin für Erwachsenenbildung hat Sabine Frei-Wille eine Doppelfunktion, die auf die Gegenwart und die Zukunft abzielt. In Zeiten des raschen digitalen, demographischen und ökologischen Wandels setzt sie sich dafür ein, dass möglichst niemand den Anschluss verliert.

«Die kommenden Jahre müssen zum Jahrzehnt der Weiterbildung werden. Sie müssen dazu genutzt werden, die Kultur der Weiterbildung und des lebenslangen Lernens in Liechtenstein zu stärken, sich Kompetenzen für aktuelle und mögliche künftige Tätigkeiten anzueignen. Nur so können Beschäftigte, Arbeitssuchende und Selbständigerwerbende ihr Potenzial optimal entfalten. Davon wiederum profitieren sie selbst und die Wirtschaft in Kampf gegen den Fachkräftemangel als Ganzes», sagt Sabine Frei-Wille.

Dies wurde europaweit erkannt, wie sie an den regelmässigen Sitzungen der «National Coordinators» für Erwachsenenbildung immer wieder erfährt. Dass auch die Liechtensteiner Politik diese Zeichen der Zeit erkannt hat, haben die Landtagsabgeordneten in der Budgetdebatte im vergangenen November unter Beweis gestellt. «Es freut mich sehr, dass wir die Mittel erhalten haben, um auch im Jahr 2023 wieder 150 Weiterbildungsgutscheine für finanziell weniger gut gestellte Personen abzugeben», sagt die Geschäftsführerin der Stiftung Erwachsenenbildung. «Wir freuen uns über jeden, der sich für eine solche Unterstützung interessiert. Alle Informationen finden sich auf [www.erwachsenenbildung.li](http://www.erwachsenenbildung.li).» Damit wird eine Erfolgsgeschichte fortgesetzt, die vor drei Jahren ihren Anfang genom-

men hat. Bereits 223 Weiterbildungsgutscheine konnte die Stiftung vermitteln.

## Hemmschwelle zur Teilnahme senken

Darüber hinaus hat der Landtag 50'000 Franken gesprochen, damit die Anbieter von Erwachsenenbildungskursen mit der Digitalisierung im Lernprozess mithalten können. «Corona hat gezeigt, wie wichtig dies ist. Nun haben die Bildungshäuser die Möglichkeit, die interne Abstimmung optimal vorzunehmen», sagt Sabine Frei-Wille. Die Digitalisierung hält aber auch immer mehr Einzug in den Unterricht selbst. Dies fängt bereits beim Erwerb der Grundkompetenzen an. «Wir haben uns zunächst auf das Lesen und Schreiben konzentriert. Inzwischen bieten wir aber auch die Möglichkeit, die Grundkompetenzen in Mathematik und Informatik zu erwerben. Ausserdem ist es uns wichtig, die Hemmschwelle abzubauen, um an solchen Kursen teilzunehmen.» Dies folgt ebenfalls einem europaweiten Trend, der wie viele andere Weiterbildungsprojekte im Rahmen von Erasmus+ auch von der EU gefördert werden. «Als EWR-Mitglied sind wir teilnahmeberechtigt und erhalten nicht unerhebliche Mittel aus Brüssel zur Verfügung gestellt. So konnten wir einen Sensibilisierungskurs für Grundkompetenzen anbieten», sagt die Nationalkoordinatorin.



Die nationale Koordinatorin für Erwachsenenbildung Sabine Frei-Wille gibt Auskunft über die Möglichkeiten der Erwachsenenbildung.

## Sichtbarkeit erhöhen, Angebote bekannt machen

Wichtig ist es Sabine Frei-Wille auch, die Angebote noch bekannter zu machen, die Weiterbildungsinteressierte in Liechtenstein in Anspruch nehmen können. «Einerseits sieht man auf der neuen Bildungslandkarte auf unserer Website, in welchen Sparten es welche Möglichkeiten gibt. Andererseits blicke ich stolz auf den Auftritt der Erwachsenenbildung an den next-step Bildungstagen im SAL zurück. Wir konnten interessante Gespräche mit Vertretern der Politik, der Wirtschaft sowie der Lehrbetriebe und mit Eltern führen und für unsere Anliegen werben. Wir hoffen, im kommenden Jahr wieder auf diese Weise Präsenz zeigen zu dürfen.»



## Impressionen vom Erntedankfest 2022 in der Pfarrkirche



## Die 100. Krippe gebaut

Seit der Gründung des Vereins der Krippenfreunde Liechtensteins im Jahr 1983 ist Hugo Lins mit seiner Frau Edith aktives Vereinsmitglied. In den knapp vierzig Jahren hat er schon unzählige Krippen in verschiedenen Stilrichtungen gebaut. «Alle habe ich nicht mehr daheim», erzählt Hugo Lins, einige hat er verschenkt. Denn der Platz im Hause Lins ist beschränkt, aber gerne zeigt Hugo Lins Interessierten seine Krippensammlung, die er daheim hat.

In den achtziger Jahren war es Hugos Wunsch, eines Tages seine eigenen Krippenfiguren zu schnitzen. Er besuchte etliche Schnitzkurse in Tirol, wo er das nötige Handwerk erlernt hat. Kürzlich ist die 100. Krippe von Hugo Lins fertig geworden. Für diese Jubiläumskrippe hat Hugo Lins aus Lindenholz eine komplette Figurengruppe in Handarbeit selbst geschnitzt. Darauf angesprochen ob er jetzt aufhört – sagt Hugo Lins mit Überzeugung: «Nein auf keinen Fall – ich mache weiter!»

Der Krippenbau ist für Hugo Lins über die Jahre zu einer echten Leidenschaft geworden und so vermittelt er sein Wissen auch gerne als Kurslehrer. Abschliessend sagt er: «In unserem Hause im Klenn 22 können viele Krippen besichtigt werden. Telefonische Anmeldung erwünscht, Tel. 373 46 21.»



## Ein geglückter Versuch

In den vergangenen Wochen hat mittwochs in der Pfarrkirche eine kleine Mittagsmeditation stattgefunden. Die Primarschüler durften mit oder ohne Eltern / Grosseltern der Geschichte «Der kleine Tag» von Rolf Zuckowski lauschen und selbst mit singen. Die Teilnehmer waren eingeladen sich darauf zu besinnen, dass jeder von uns einzigartig und wunderbar ist. 20 Minuten für die Seele. Zeit die wir uns alle viel zu wenig nehmen. Es wird an einem regelmässigen Mediationsangebot für Jung und Alt gearbeitet und es wäre eine grosse Freude wenn es grossen Anklang findet.



## «Päckle-Weltmeister»

Seit 17 Jahren packt Liechtenstein Schuhkartons für die Aktion «Weihnachten im Schuhkarton». Jährlich kommen in Schaan über 1'000 Pakete an und in diesem Jahr wird der insgesamt 25'000 Schuhkarton erwartet und damit ist Liechtenstein «Päckle-Weltmeister». Die Schellenberger Firmlinge konnten dank der vielen grosszügigen Spenden schwer bepackt mit dem Bus nach Schaan zur Sammelstelle fahren. Wie im vergangenen Jahr haben die Schellenberger Zupackmaterial gesammelt. Mit diesen Geschenken können Schuhkartons, die noch Platz bieten, gefüllt werden und Kinderaugen in Belarus strahlen lassen.

Die Firmlinge sind sich einig, im Hinblick auf das Empfängerland: «Kinder können nichts für den Krieg und haben alle

schöne Weihnachten und Geschenke verdient!»



## «Manche malen zur Entspannung, ich koche»

Konstanze Hanke war in der Welt zu Hause, nun ist sie mit ihrer Familie in Schellenberg daheim. Sie fühlt sich wohl und akzeptiert, ist seit Juni Bürgerin der Gemeinde und spätestens seit ihrem Auftritt in der Fernsehshow «Die Küchenschlacht» im Sommer bekannt in ganz Liechtenstein. «Zumindest bei der älteren Generation», wie sie mit einem Schmunzeln auf den Lippen ergänzt.

Sie ist als Österreicherin in Bochum geboren, in Regensburg aufgewachsen, hat in Wien studiert, mit ihrem Mann in Sidney gelebt und später in Oberösterreich und Tirol eine Familie gegründet. «Ende 2006 haben wir in der Nähe von Stams gebaut, wo ich am Ski-gymnasium Geschichte und Sport unterrichtet habe. Ich hatte mein Traumhaus gefunden und auch meinen Traumjob, weil es sich um eine der wenigen Schulen handelt, in denen die Lehrpersonen für Sport nicht die unwichtigsten Nebendarsteller sind», sagt Konstanze Hanke und lacht. Dass sie Tirol noch einmal verlässt, hätte sie nicht gedacht. Doch im Jahr 2009 kam ihr Mann Michael nach Hause und verkündete, dass er als Hochschullehrer einen Ruf an die Universität Liechtenstein erhalten habe. Konstanzes Begeisterung hielt sich in Grenzen. «Michael hat es zunächst mit Pendeln versucht. Dass er die Familie – unsere beiden Kinder waren noch sehr klein – nur am Wochenende sehen kann, war uns dann aber allen zu wenig. So haben wir uns für einen Umzug nach Liechtenstein entschieden.» Nach einigen

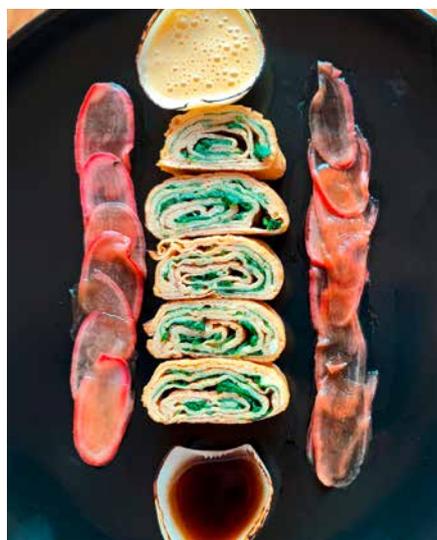
Jahren in Triesenberg und Schaan entschied sich das Ehepaar Hanke, nochmals für ein Eigenheim. «Wir haben das Grundstück im Hinterschellenberg gefunden, gebaut und sind 2020 eingezogen.»



### Mit Traumberuf Köchin an die Uni

Schon zuvor hatte Konstanze Hanke eine Stelle als Lehrerin an der Oberschule Triesenberg gefunden. Dort unterrichtet sie ebenfalls ihre

beiden Lieblingsfächer Sport und Geschichte. «Ich stamme aus einer Akademikerfamilie. Meine Eltern haben zwar nie Druck auf mich ausgeübt, aber ich habe mich trotzdem nie getraut, ihnen zu sagen, dass ich nicht studieren möchte. So habe ich mich für die Kombination aus den einzigen Fächern entschieden, in denen ich wirklich gut war und die mich vor dem Durchfallen gerettet haben. Eigentlich wäre ich aber viel lieber Köchin geworden», sagt Konstanze Hanke und erzählt, wie sie bereits als Zwölfjährige für die Familie gekocht und als Studentin in der Gastronomie gearbeitet hat. «Was mit Essen zu tun hat, war für mich immer schon spannend. Andere malen, um sich zu entspannen. Für mich ist das Kochen Entspannung pur. Aber weniger die Alltagsküche. Das ist einfach etwas Notwendiges. Der Reiz liegt darin, Neues auszuprobieren, zu experimentieren, sich auch komplizierte Gerichte zuzutrauen.» So setzt sich die Hobbyköchin auch immer wieder Ziele. Dieses Jahr sind es 52 ganz neue Gerichte – eines an jedem Wochenende des Jahres. Ein anderes Ziel war die





Konstanze Hanke mit weiteren Teilnehmern der «Küchenschlacht» und Moderator Nelson Müller (ganz links).

Teilnahme an einer Kochshow im Fernsehen. Diesen Wunsch konnte sie sich im Sommer mit ihrem Auftritt in der «Küchenschlacht» im ZDF erfüllen.

In dieser Show, moderiert von Nelson Müller, starten am Montag sechs Kandidaten. Jeden Tag fällt einer raus. Konstanze Hanke konnte mit ihren Kreationen drei Tages-siege erringen. Ausgerechnet am Finaltag war die Gunst der Jury aber nicht auf ihrer Seite. «Ich habe meinem Gegner den Sieg gegönnt. Aber es hat an mir genagt, Zweite geworden zu sein – insbesondere als ich die Aufzeichnung gesehen und festgestellt habe, dass das Fleisch meines Mitbewerbers noch roh war. Ich bin vom Sport her sehr ehrgeizig. Wenn ich irgendwo mitmache, möchte ich auch gewinnen. Aber die Welt geht deswegen nicht unter.»

### Improvisationstheater als Wettbewerbsvorteil

Stolz ist Konstanze Hanke im Nachhinein besonders auf ihren Tagessieg, der unter dem Motto Nüsse stand. Dabei kam ihr ein anderes grosses Hobby zugute. «Ich habe Steinpilzravioli mit Nusspesto gekocht. Wer schon einmal Ravioli selbst gemacht hat, weiss, dass der Teig in der Regel eine Stunde braucht. Aber ich habe es in 35 Minuten geschafft, obwohl Nelson Müller mich minutenlang vom Herd weggeholt hat. Da es sich um eine Unterhaltungssendung handelt, wollen die Zuschauerinnen und Zuschauer natürlich auch etwas über die Teilnehmenden erfahren und sie nicht nur

beim Kochen sehen. Dass ich gerne auf der Bühne stehe und in Vaduz bei der Kreativakademie Improvisationstheater spiele, hat mir geholfen, gute Antworten zu geben und mich trotzdem nicht aus dem Konzept bringen zu lassen. Und Moderator Müller hat sich am Ende sogar bei mir für die lange Störung entschuldigt.» So hat Konstanze Hanke ihren Frieden mit dem Moderator gemacht. Das gilt aber nicht für alle Zuschauerinnen. «Die einzigen Jugendlichen, welche die Sendung in Liechtenstein geschaut haben, waren vermutlich in meinen Klassen. Aber gerade von der älteren Generation bin ich danach regelmässig angesprochen worden. Einmal war ich mit einer Klasse joggen, als eine Frau auf mich zukam und sagte: 'Ich habe dich im TV gesehen. Das war so unfair, was Nelson Müller mit dir gemacht hat. Seit-her schaue ich die Sendung nicht mehr.' Anschliessend richtete die Frau sich an meine Schüler und meinte: (Ihr müsst ja unheimlich stolz auf eure Lehrerin sein?)» Stolz wäre die Lehrerin selbst natürlich auch darüber, doch einmal eine Kochshow als Siegerin zu verlassen. «Ich koche gerne unter Druck. Das gibt mir einen Adrenalinkick. Derzeit bin ich aber noch für andere Kochsendungen gesperrt, da die Redaktionen einen Showtourismus vermeiden wollen», sagt Konstanze Hanke. So holt sie sich im Moment Inspirationen aus ihren 300 Kochbüchern. «Es waren einmal 700. Aber von einem grossen Teil habe ich mich getrennt. Wenn man zwei Jahre lang fast jeden Tag aus einem anderen Buch kochen

könnte, ist das dann doch zu viel, zumal ich ohnehin nicht nach Rezept koche, sondern nur nach Anregungen suche.»

### In der neuen Heimat angekommen

Angesprochen auf ihren TV-Auftritt wurde Konstanze Hanke auch auf der Altstoffsammelstelle in Schellenberg. «Jemand kam auf mich zu, das war kurz vor der Abstimmung über unsere Einbürgerung im Juli, und erzählte mir, dass er für uns gestimmt habe. Das war ein sehr schönes Erlebnis.» Schön war für Familie Hanke natürlich auch das positive Abstimmungsergebnis. «Wir fühlen uns in Schellenberg sehr wohl. Die Menschen sind freundlich, auf eine positive Weise neugierig und von Anfang an auf uns zugegangen», sagt die Neubürgerin. Wohl fühlt sie sich aber nicht nur in der Nachbarschaft und Dorfgemeinschaft, sondern auch in ihrem Zuhause bzw. ausserhalb davon. «Ich gehe aus der Haustür raus, bin sofort im Wald, kann ohne jegliche Überwindung joggen gehen und bin in wenigen Minuten an meinem Lieblingsplatz am Gantenstein, wo ich die Aussicht geniessen und die Seele baumeln lassen kann. Früher konnte ich mir nicht vorstellen, Tirol zu verlassen. Jetzt geht es mir mit Liechtenstein und Schellenberg genauso.»



## Zur Person

**Konstanze Hanke**

**Alter: 50**

**Familie: verheiratet mit Michael, Tochter Susanna (19), Sohn Leo (16)**

**Beruf: Sport- und Geschichtslehrerin**

**Hobbys: Kochen, Sport, Improvisationstheater**



## ÖFFNUNGSZEITEN

### **Gemeindeverwaltung**

Montag – Freitag 08.30 – 11.30 Uhr  
13.30 – 16.30 Uhr  
oder nach telefonischer Vereinbarung

**Telefon 399 20 30**

### **Sammelstelle Säga**

Mittwoch 17.00 – 19.00 Uhr  
Samstag 09.00 – 11.30 Uhr  
13.30 – 15.30 Uhr

### **Dorfladen und Postagentur**

Montag-Freitag 07.30 – 12.15 Uhr  
15.00 – 18.30 Uhr  
Samstag 07.30 – 12.15 Uhr

**Telefon 392 55 55**

### **Biedermannhaus**

**Telefon 239 62 20**

April bis Oktober jeweils erster und letzter Sonntag im Monat von  
14.00 – 17.00 Uhr. Informationen und Reservationen beim Liechten-  
steinischen Landesmuseum in Vaduz.

### **Sport- und Freizeitanlage / Obere Burg und Lagerplatz / WC-Anlagen Spielplätze**

Gesperrt vom 1. November bis 31. März,  
oder je nach Witterungsverhältnissen früher oder später.

Aktuelle Termine, Terminänderungen und Veranstaltungshinweise  
finden Sie unter [www.schellenberg.li](http://www.schellenberg.li) und im Gemeindekanal.



**Gemeinde Schellenberg**

Dorf 49, 9488 Schellenberg  
Telefon: +423 399 20 30  
gemeinde@schellenberg.li  
[www.schellenberg.li](http://www.schellenberg.li)



# VERANSTALTUNGSKALENDER

GEMEINDE, PFARREI, VEREINE UND KOMMISSIONEN

Tag	Datum	Feiertag	Zeit	Anlass	Ort
-----	-------	----------	------	--------	-----

## JANUAR

So	01.01.	Neujahr	09.30 Uhr	Messfeier zum Jahresbeginn	Pfarrkirche
Mo	02.01.	Berchtoldstag			
Mi	04.01. 05.01.			Sternsinger unterwegs Grünabfuhr	Gemeinde
Fr	06.01.	Hl. Drei Könige	09.30 Uhr	Festgottesdienst Weihe von Wasser, Salz, Weihrauch, Kreide Segnung der Sternsinger	Pfarrkirche
Fr	13.01.		19.00 Uhr	2. Schellenberger Kriminacht	
Sa	14.01.		09.00 Uhr	Christbaumsammlung der Funkenzunft	Gemeinde
Mi	17.01.		19.00 Uhr	Grünabfuhr Gemeinderat	Mehrzweckraum
Do	19.01.			Anlass der Frauengruppe	
Sa	21.01.			Überrittsfeier der Pfadfinder	
Sa	28.01.		20.00 Uhr	Passivkonzert Musikverein Cäcilia	Gemeindesaal

## FEBRUAR

Mi	01.02.		13.30 Uhr	Sirenentest vom Amt für Bevölkerungsschutz Grünabfuhr	Gemeinde
Do	02.02.	Maria Lichtmess	09.30 Uhr	Festgottesdienst mit Kerzenweihe und Spende des Blasiussegens Gemeindeschneesporttag	Pfarrkirche
Di	07.02.		19.00 Uhr	Elternversammlung	Aula Schule
Mi	08.02.		13.30 Uhr 19.00 Uhr	Fasnachtskränzle für Senioren Gamprin, Ruggell, Schellenberg Gemeinderat	Gemeindesaal Gamprin Mehrzweckraum
Sa	11.02.		13.30 Uhr	Kinderfasnacht	Gemeindesaal
Mo	13.02.			Anlass der Frauengruppe	
Mi	15.02.			Grünabfuhr	
Mo	20.02.		19.00 Uhr	MönsterleKonzert der Funkenzunft	Sägaplatz
Di	21.02.	Fasnachtsdienstag			
Mi	22.02.	Aschermittwoch	19.30 Uhr	Hl. Messe mit Austeilung des Aschenkreuzes	Pfarrkirche
Sa	25.02.			Die Funkenzunft freut sich auf Besuch bei der Funkenwache	Sägaplatz
So	26.02.		16.30 Uhr 17.30 Uhr 18.15 Uhr 18.30 Uhr	Kinderfunken bauen Kinderfunken anzünden Fackelzug Funkenabbrennen	Sägaplatz Sägaplatz ab Gemeindehaus Sägaplatz
Mo	27.02.	bis 03.03.		Skilager der Mittelstufe	Malbun

## MÄRZ

Mi	01.03.			Grünabfuhr	
Fr	03.03.			Weltgebetstag der Frauen	Vaduz
Sa	04.03.		13.45 Uhr	12. Baumschnittkurs auf der Obstbaumwiese	Mostereiparkplatz
So	05.03.			Gemeindewahlen	
Fr	10.03.		19.00 Uhr	Kreuzwegandacht	Pfarrkirche
So	12.03.		11.00 – 13.00 Uhr	Suppentag	Pfadfinderhaus
Mo	13.03.			Anlass der Frauengruppe	
Mi	15.03.		19.00 Uhr	Grünabfuhr Gemeinderat	Mehrzweckraum
Fr	17.03.		19.00 Uhr	Passionsandacht	Pfarrkirche
So	19.03.	Heiliger Josef	09.30 Uhr	Gottesdienst zu Ehren des Hl. Josef	Pfarrkirche
Fr	24.03.		19.00 Uhr	Kreuzwegandacht mitgestaltet der Frauengruppe	Pfarrkirche
Sa	25.03.			Landesanlass der Pfadfinder	
Mi	29.03.			Grünabfuhr	

# VERANSTALTUNGSKALENDER

GEMEINDE, PFARREI, VEREINE UND KOMMISSIONEN

Tag	Datum	Feiertag	Zeit	Anlass	Ort
-----	-------	----------	------	--------	-----

## APRIL

Sa	01.04.		09.00 – 11.00 Uhr 19.00 Uhr	Palmbinden Vorabendmesse zum Palmsonntag	Werkhof Pfarrkirche
So	02.04.	Palmsonntag	09.00 Uhr	Familiengottesdienst mit Palmweihe mitgestaltet vom Gesangverein Kirchenchor Gemeindewahlen 2. Wahlgang	Pfarrkirche
Mi	05.04.		19.00 Uhr	Gemeinderat	Mehrzweckraum
Do	06.04.	Gründonnerstag	19.30 Uhr	Abendmahlsfeier – Möglichkeit zur Anbetung	Pfarrkirche
Fr	07.04.	Karfreitag	10.00 Uhr 15.00 Uhr	Kinderkreuzweg Gedächtnisfeier des Leidens und Sterbens Christi	Pfarrkirche Pfarrkirche
Sa	08.04.	Karsamstag	20.00 Uhr	Auferstehungsfeier Weihe der Heimosterkerzen, Speisensegnung mitgestaltet vom Gesangverein Kirchenchor	Pfarrkirche
			09.00 – 11.30 Uhr 13.30 – 15.30 Uhr	Separatsammlung von Sonderabfällen	Sammelstelle Säga
So	09.04.	Ostersonntag	09.00 Uhr	Festgottesdienst Speisensegnung mitgestaltet vom Gesangverein Kirchenchor	Pfarrkirche
Di	11.04.		13.30 – 14.30 Uhr	Separatsammlung von Sonderabfällen	Sammelstelle Säga
Mo	17.04.			Anlass der Frauengruppe	
So	23.04.		10.00 Uhr	Patrozinium St. Georg: Kappilekelbe mitgestaltet von den Pfadfindern und dem Musikverein Cäcilia - mit anschliessendem Apéro	Kapelle St. Georg
Sa	29.04.		09.00 – 11.30 Uhr 13.30 – 15.30 Uhr	Café Deponie der Pfadfinder	Sammelstelle Säga

## MAI

Mo	01.05.	Josef der Arbeiter	09.00 Uhr	Gottesdienst zu Ehren des Hl. Josef	Pfarrkirche
So	07.05.		09.30 Uhr	Erstkommunion Festgottesdienst mitgestaltet vom Gesangverein Kirchenchor und vom Musikverein Cäcilia anschliessend Apéro	Pfarrkirche
Mo	08.05.			Anlass der Frauengruppe	
Di	09.05.		13.30 Uhr	Maiandacht für die Senioren anschliessend Kaffee und Kuchen	Pfarrkirche Krone
So	14.05.		19.00 Uhr	Maiandacht	Pfarrkirche
Mo	15.05.		19.00 Uhr	Bittprozession nach St. Georg / Bittmesse	Kapelle St. Georg
Mi	17.05.		19.00 Uhr	Bittandacht und Bittmesse	Pfarrkirche
Do	18.05.	Christi Himmelfahrt	09.00 Uhr 13.30 Uhr	Festlicher Gottesdienst Flurprozession	Pfarrkirche
Di	23.05.		19.30 Uhr	Maiandacht	Kapelle St. Georg
Fr	26.05.	bis 29.05.		Pfingstlager der Schellenberger Pfadfinder	Buchs
Sa	27.05.		19.00 Uhr	Vorabendmesse für junge und jung gebliebene	Pfarrkirche
So	28.05.	Pfingsten	09.00 Uhr	Festgottesdienst mitgestaltet vom Gesangverein Kirchenchor	Pfarrkirche
			19.00 Uhr	Maiandacht	Pfarrkirche
Di	30.05.		19.30 Uhr	Maiandacht	Kapelle St. Georg

## JUNI

Do	08.06.	Fronleichnam	09.00 Uhr	Festgottesdienst und Prozession unter Mitwirkung der Dorfvereine	Pfarrkirche
			13.30 Uhr	Klosterkonzert Musikverein Cäcilia	Frauenkloster
Sa	10.06.		Nachmittag	Bubble Soccer Plauschturnier (Ausweichtermin 17.06.)	Sport- und Freizeitanlage
So	11.06.		09.30 Uhr	Firm spendung durch Erzbischof Wolfgang Haas anschliessend Apéro	Pfarrkirche Mittagessen Krone
Di	13.06.			Anlass der Frauengruppe	
Sa	17.06.		19.00 Uhr	Hochfest des unbefleckten Herzens Mariä - Patrozinium der Pfarrkirche	Pfarrkirche
Mi	21.06.		13.30 Uhr	Sommerfest für Senioren von Gamprin, Ruggell und Schellenberg	Dorfplatz
Fr	30.06.		17.00 – 22.00 Uhr	Schuljahresabschlussfest organisiert von der Elternmitwirkung	Atelier oder Dorfplatz